



## VERWEISKARTEN

für Ehrenamtliche in (Migranten-)Organisationen  
zur Erstinformation von Jugendlichen  
und Eltern in (Aus-)Bildungsfragen

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**



Herforder Str. 46  
33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 / 329 709 - 0  
Fax: 0521 / 329 709 - 19  
E-Mail: [oezer@mozaik.de](mailto:oezer@mozaik.de)  
Online: [www.mozaik.de](http://www.mozaik.de)

### **Redaktionsteam:**

Cemalettin Özer (MOZAIK gGmbH)  
Tülay Zengingül (MOZAIK gGmbH)  
Anna-Lena Thiele (MOZAIK gGmbH)

### **Bildnachweise:**

MOZAIK gGmbH

### **Grafik/Produktion:**

[www.uyanik.de](http://www.uyanik.de) (Bielefeld)

### **Aktualisiert:**

© Juni 2016

Erarbeitet im Rahmen des bundesweiten Transferprojekts „Interkulturelle Netzwerke - Bildungsbeauftragte für junge Menschen!“, das mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird. Die Verantwortung liegt bei den Autoren.

### **Weitere Infos unter der Transferprojekthomepage:**

[www.interkulturelle-netzwerke.de](http://www.interkulturelle-netzwerke.de)

# VERWEISKARTEN

## für Ehrenamtliche in (Migranten-)Organisationen zur Erstinformation von Jugendlichen und Eltern in (Aus-)Bildungsfragen

### Einleitung

Die Verweiskarten sind ein Hilfsinstrument zur Begleittätigkeit für Ehrenamtliche in (Migranten-) Organisationen zu (Aus-)Bildungsfragen. Es soll bei Fragen zum Übergang von der Schule in den Beruf begleiten und schnell, einfach sowie verständlich informieren und unterstützen.

Die Verweiskarten sind praxisorientiert und zur einfachen Handhabung konzipiert. Die Nutzung erfordert kein theoretisches Vorwissen und keine vorbereitende Einführung. Es konzentriert sich auf wesentliche Aspekte, die bei der Erstinformation, Betreuung und Anleitung beachtet werden sollten.

Insgesamt beinhalten die Verweiskarten 63 Themenkarten, die nach zehn Rubriken gegliedert sind. Die Verweiskarten greifen die essentiellen Themen eines Erstinformationsgesprächs systematisch auf. Sie gehen auf die wichtigsten Themen und Abschnitte des Verweisprozesses ein. Die notwendigen Hinweise, Erläuterungen, Empfehlungen und Tipps sind kurz und sachlich verfasst. Umfassende Hintergrundinformationen und theoretische Exkurse wurden zugunsten einer einfachen und schnellen Handhabung durch Verweise zu entsprechenden Stellen bzw. Internetseiten versehen. Zu allen relevanten Aspekten werden konkrete Handlungsempfehlungen

und wichtige Hinweise gegeben. Außerdem beinhalten die Verweiskarten Hinweise zur Internetrecherche und eine Übersicht der Fragekarten sowie eine Checkliste für Ehrenamtliche aus Migrantenorganisationen mit Fragestellungen zur Anwendung im Erstinformationsgespräch.

Die Verweiskarten sind in den Hauptrubriken in unterschiedlichen Farben dargestellt. Durch eine farbige Hinterlegung der entsprechenden Rubriken wird auf den ersten Blick angezeigt, in welchem Themenfeld man sich bei der jeweiligen Karte befindet. Die Nummerierung der Kapitel sowie die Bezeichnungen der untergeordneten Themen dienen zur Orientierung.

Als Sprachform werden Personenbezeichnungen, wenn möglich, geschlechtsneutral verwendet, d.h. dass sowohl weibliche als auch männliche Beschreibungen in der gewählten Sprachform berücksichtigt werden. Um die Lesbarkeit der Karteikartentexte zu erleichtern, werden die Bezeichnungen, wenn eine neutrale Darstellung nicht möglich ist, nicht doppelt genannt, sondern nur durch die männliche Form dargestellt.



# INHALTSVERZEICHNIS

## 0 EINFÜHRUNG IN DIE VERWEISKARTEN

- Aufbau und Anwendung der Verweiskarten
- Themen der Verweiskarten
- Glossar
- Allgemeine Einführung zur Internetrecherche

## 1 AKTEURE IM BILDUNGSINTEGRATIONSBEREICH

- Agentur für Arbeit
- Jobcenter
- Kammern
- Arbeitgeberverbände
- Gewerkschaften
- Jugendmigrationsdienste
- Kommunen und Gemeinden
- Beratungsstellen

## 2 INFORMATIONEN ZUM „(AUS-) BILDUNGSSYSTEM“ IN DEUTSCHLAND

- Bildungssystem in Deutschland
- Schulsysteme in Deutschland
- Schultypen in Deutschland
- Grundschule
- Hauptschule
- Realschule
- (Fach-)Gymnasium
- Gesamtschule
- Förder-/Sonderschule
- Berufsbildungssystem in Deutschland
- Wie Eltern ihre Kinder im (Aus-)Bildungssystem unterstützen können
- Nachhilfe

## 3 MÖGLICHKEITEN NACH DER SCHULE

- Überblick nach Schulabschlüssen
- Übergangsbereich
- Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)
- Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvB)
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
- Duale Ausbildung
- Schulische Ausbildung
- Praktikum
- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
- Duales Studium (Universität)
- Duales Studium (Fachhochschule)
- Studium



#### 4 DER WEG ZUM AUSBILDUNGSBERUF

- Berufswahl
- Berufsorientierung
- Kompetenzfeststellung
- Bewerbungsunterlagen
- Vorstellungsgespräch
- Wie Eltern ihre Kinder beim Weg zum Ausbildungsberuf begleiten können

#### 5 UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Finanzielle Unterstützung: Ausbildung
- Finanzielle Unterstützung: Studium
- Finanzielle Unterstützung: Weiterbildung

#### 6 ALTERNATIVE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

- Teilzeitausbildung
- Fachpraktiker Berufe

#### 7 KEIN BERUFSABSCHLUSS

- Möglichkeiten der Nachqualifizierung
- Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse
- Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

#### 8 SPRACHFÖRDERUNG FÜR (NEU-)EINGEWANDERTE

- Deutschkurse
- Integrationskurse
- Sprachkurs im Rahmen des Integrationskurses
- Orientierungskurs im Rahmen des Integrationskurses
- Berufsbezogene Deutschförderung
- Alphabetisierung

#### 9 ALLGEMEINE BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

- Coaching/Begleitung
- Kommunizieren
- Motivieren
- Verweisberatung
- Soziale Netzwerke
- Interkulturelle Aspekte
- Gender
- (Inter-) Cultural Mainstreaming
- Lebenslanges Lernen

#### 10 GESAMTZUSAMMENSTELLUNG DER FRAGEN NACH RUBRIKEN





# EINFÜHRUNG IN DIE VERWEISKARTEN

In dieser Einführung wird der Aufbau und die Anwendung der Verweiskarten erläutert. Weiterhin werden die Themen der Verweiskarten aufgelistet. Im Glossar werden gängige Abkürzungen erläutert. Zum Abschluss erfolgt eine allgemeine Einführung in die Internetrecherche für weiterführende Informationen.

## Mögliche Fragestellungen

### **Wie sind die Verweiskarten aufgebaut und wie wird es angewendet?**

- ▶ siehe Karte Aufbau und Anwendung der Verweiskarten

### **Welche Themen beinhalten die Verweiskarten?**

- ▶ siehe Karte Themen der Verweiskarten

### **Was bedeuten die Abkürzungen?**

- ▶ siehe Karte Glossar

### **Wie recherchiert man Informationen im Internet?**

- ▶ siehe Karte Allgemeine Einführung in die Internetrecherche

## Anwendung und Aufbau der Verweiskarten

Ehrenamtliche Personen aus (Migranten-)Organisationen begegnen in der Erstinformation und in der Betreuung von Ratsuchenden vielen unterschiedlichen Themenfeldern und Fragen. Die Verweiskarten sollen helfen, bei vielen Fragen schnelle Antworten und Hilfestellungen zu geben. Sie sind inhaltlich und in ihrer Gliederung und Gestaltung auf den Bedarf von Erstinformationen zugeschnitten. Die vermittelten Informationen konzentrieren sich auf das Wesentliche. Sie sind praxisorientiert, knapp und leicht verständlich verfasst. Je nach Interesse und Bedarf können die nötigen Informationen schnell nachgeschlagen werden.

Die vor jedem Thema beigefügte Übersicht der Fragekarten soll eine schnellere Orientierung bieten und ohne Umwege zum gewünschten Thema führen. Die Fragestellungen enthalten meist das Stichwort zu dem Thema der jeweiligen Karte. Den Verweisen unter den Karten ist inhaltlich und strukturell leicht zu folgen. Zu jedem Thema gibt es eine Verweiskarte und wenn wichtig Überleitungen zu einer weiteren Karte, die eventuell von Interesse sein könnte. Die farbliche Unterteilung der Themen ist als Übersicht gedacht.

Für das Verständnis ist es nicht erforderlich, die Verweiskarten in einem Stück durchzuarbeiten. Dies spart Zeit und die Informationen sind leichter zu verstehen. Die Verweiskarten können somit flexibel und ganz nach den persönlichen Anforderungen verwendet werden.

### Fast alle Karten enthalten folgende Unterteilungen: **Was? Wie? Warum? Wichtig!**

- ▶ **Was?** beschreibt in Kürze den Inhalt und gibt einen groben Überblick.
  - ▶ **Wie?** beschreibt innerhalb des Themas, wie vorgegangen wird, um zum Ziel zu gelangen.
  - ▶ **Warum?** erklärt in knappen Worten, was der Sinn des behandelten Themas ist und wo der jeweilige Nutzen liegt.
- 
- ▶ **Wichtig!** weist darauf hin, worauf unbedingt geachtet oder was besonders berücksichtigt oder vermieden werden sollte.

Einige Verweiskarten enthalten zusätzlich einen Hinweiskasten, in dem auf Anlaufstellen vor Ort und weitere Informationen im Internet verwiesen wird.

## Themen der Verweiskarten

Die Verweiskarten sind in zehn Hauptrubriken nach thematischen Abschnitten eingeteilt, die für eine Begleit- und Verweistätigkeit in (Aus-)Bildungsfragen von Bedeutung sind.

Vor Beginn der thematischen Rubriken ist ein Glossar mit relevanten Begriffen und Abkürzungen und eine allgemeine Einführung in die Internetrecherche aufgeführt.

- Nach Vorstellung der verschiedenen **AKTEURE IM BILDUNGSINTEGRATIONSBEREICH** (Rubrik 1), werden die verschiedenen Rubriken/Themen vorgestellt:
- In der Rubrik 2 **INFORMATIONEN ZUM (AUS-)BILDUNGSSYSTEM IN DEUTSCHLAND** werden die Schulsysteme und das Berufsbildungssystem erläutert.
- Die Rubrik 3 **MÖGLICHKEITEN NACH DER SCHULE** umfasst zunächst einmal den **ÜBERGANGSBEREICH ZWISCHEN SCHULE UND BERUF**. Daran anschließend werden die Möglichkeiten nach der Schule kategorisch beschrieben.
- In der Rubrik 4 **WEGE ZUM AUSBILDUNGSBERUF** werden konkrete Schritte dargestellt, die zur Aufnahme eines Berufes führen.
- Die Rubrik 5 **UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN** beinhaltet u.a. finanzielle Möglichkeiten der Unterstützung.
- In der Rubrik 6 werden Teilzeitausbildung und Fachpraktiker Berufe als **ALTERNATIVE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN** nach der Schule aufgezeigt.
- In der Rubrik 7 **MÖGLICHKEITEN OHNE BERUFSABSCHLUSS** werden u.a. Möglichkeiten der Nachqualifizierung erläutert.
- In der nachfolgenden Rubrik 8 wird die **SPRACHFÖRDERUNG FÜR ZUGEWANDERTE** thematisiert.
- In der vorletzten Rubrik 9 **ALLGEMEINE BEGRIFFSBESTIMMUNGEN** werden wichtige Begriffe erläutert.
- In der letzten Rubrik 10 **WEITERE HINWEISE FÜR EHRENAMTLICHE** erfolgt eine Gesamtzusammenstellung der Fragekarten. Diese enthält darüber hinaus Anregungen zur Unterstützung seitens der Eltern.

Auf vielen Karten gibt es nach der Beschreibung des Themas einen Verweis auf weitere Informationen im Internet oder auch auf die lokalen Anlaufstellen.

## Glossar

### Warum?

Um längere Begriffe kürzer zu fassen, wird in den Verweiskarten mit Abkürzungen gearbeitet. Oftmals sind es gängige Abkürzungen. Zur einfachen Handhabung und schnellen Übersicht werden die Abkürzungen hier aufgelistet und entsprechend ausgeführt.

### Was bedeutet was?

<b>bspw.</b>	beispielsweise	<b>v.a.</b>	vor allem
<b>bzw.</b>	beziehungsweise	<b>z.B.</b>	zum Beispiel
<b>etc.</b>	et cetera (lat. „und so weiter“)	<b>z.T.</b>	zum Teil
<b>u.a.</b>	unter anderem	<b>u.v.m</b>	und vieles mehr

<b>abH</b>	ausbildungsbegleitende Hilfen	<b>FOS</b>	Fachoberschule
<b>AGG</b>	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	<b>GER</b>	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (für Sprachen)
<b>BAföG</b>	Bundesausbildungsförderungsgesetz	<b>HWK</b>	Handwerkskammer
<b>BGB</b>	Bürgerliches Gesetzbuch	<b>IHK</b>	Industrie- und Handelskammer
<b>BGJ</b>	Berufsgrundbildungsjahr	<b>JMD</b>	Jugendmigrationsdienste
<b>BIZ</b>	Berufsinformationszentrum	<b>KMK</b>	Kultusministerkonferenz
<b>BOS</b>	Berufsoberschule	<b>MSA</b>	Mittlerer Schulabschluss
<b>bvB</b>	berufsvorbereitende Maßnahmen	<b>SES</b>	Senior Experten Service
<b>BVJ</b>	Berufsvorbereitungsjahr	<b>VerA</b>	Initiative VerA – Verhinderung von Ausbildungsabschlüssen

## Allgemeine Einführung in die Internetrecherche

Es gibt sehr viele Datenbanken und Suchmaschinen im Internet. Google ([www.google.de](http://www.google.de)) ist eine der am häufigsten genutzten Suchmaschinen.

Einen einzelnen Suchbegriff einzugeben bringt in der Regel Tausende von Treffern und man weiß nicht, welcher Treffer die gesuchte Information enthält. Mehrere Suchbegriffe grenzen die Suche ein und bringen nur Treffer, die die eingegebenen Suchbegriffe enthalten. Werden mehrere Suchbegriffe ungeordnet und mit einem Leerzeichen getrennt eingegeben, sucht z.B. Google ([www.google.de](http://www.google.de)) nach Dokumenten, welche alle Suchbegriffe enthalten. Der Leerschlag/das Leerzeichen wird somit von dieser Suchmaschine als „und“ oder „+“ interpretiert. Entscheidend ist, dass die Begriffe möglichst präzise sind und dass Fachbegriffe, evtl. auch Namen, vorkommen. Wenn man zum Beispiel ein Musterschreiben für eine Bewerbung als Tischler erhalten möchte, macht es Sinn, nicht nur „Bewerbung Tischler“ einzugeben, sondern „Bewerbung Anschreiben Muster Tischler“ einzugeben.

Hinter den angegebenen Links in den Verweiskarten befindet sich eine Information zum letzten Abrufdatum der Textquelle. Für die angegebenen Links in den Verweiskarten (Stand 2016), kann nicht garantiert werden, dass die Internetseiten noch in derselben Weise auch in Zukunft vorzufinden sein werden. Dies ist wichtig, da sich Internetseiten verändern können und manche Links anders vorgefunden werden oder der Inhalt erneuert oder eventuell gelöscht wurde.

(Quelle: vgl. <https://www.medienpaedagogik-praxis.de/wp-content/uploads/2009/05/kurzanleitung.pdf>, letzter Abruf 01.02.2016)



## 1. AKTEURE IM BILDUNGSINTEGRATIONSBEREICH

Im nachfolgenden Kapitel und auf den dazugehörigen Karten gibt es Informationen darüber, wer im Bildungsintegrationsbereich tätig ist. Kommunen als Bildungsberatungsstellen und die Agentur für Arbeit werden vorgestellt. Außerdem gibt es Hinweise über das Jobcenter. Es wird beschrieben, was Kammern, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und Jugendmigrationsdienste und Beratungsstellen sind. Zusätzlich finden sich auf einigen Karten eine Hilfestellung für die Internetrecherche und ein Verweis zu weiteren Anlaufstellen.

### **Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendliche, Eltern)**

**Welche Akteure gibt es im Bildungsintegrationsbereich?  
Wann wendet man sich an die Agentur für Arbeit?**

- ▶ siehe Karte Agentur für Arbeit

**Wofür ist das Jobcenter zuständig?**

- ▶ siehe Karte Jobcenter

**Was sind Kammern?**

- ▶ siehe Karte Kammern

**Was sind Arbeitgeberverbände?**

- ▶ siehe Karte Arbeitgeberverbände

**Was sind Gewerkschaften?**

- ▶ siehe Karte Gewerkschaften

**Was sind Jugendmigrationsdienste?**

- ▶ siehe Karte Jugendmigrationsdienste

**Welche Rollen spielen Kommunen und Gemeinden?**

- ▶ siehe Karte Kommunen und Gemeinden

**Wo findet man Beratungsstellen?**

- ▶ siehe Karte Beratungsstellen

## Akteur: Agentur für Arbeit

### Was?

Die Agentur für Arbeit unterstützt bei der Berufswahl. Sie informiert kostenfrei über Ausbildungsmöglichkeiten und hilft bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

### Wie?

- **Berufsplanung:** Für die Berufsplanung gibt es Berufsberater, die über die unterschiedlichen Berufsbilder und Ausbildungswege informieren. Sie helfen dabei, eigene Ziele und Qualifikationen zu analysieren, um den passenden Beruf zu finden. Zudem bieten sie Unterstützung bei der Ausbildungsorientierung an.
- **Bewerbungsunterstützung**  
Es werden viele Hilfen für die Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgesprächen angeboten
- **Suche von Praktikums- und Ausbildungsplätzen**
- **Vermittlung in Ausbildung:** Persönliche Beratung bei der Ausbildungsplatzsuche und Unterstützung, bis eine Ausbildung gefunden wird
- **Berufsberatung und Berufsorientierung:** Ein Gespräch für Eltern und Kind bei Berufsberatern der Agentur für Arbeit hilft bei der Berufsorientierung und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz
- Die **Berufsinformationszentren (BIZ)** haben ein großes Informationsangebot rund um die verschiedenen Berufe und Ausbildungswege
- Förderung von **ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH)**: Hierbei handelt es sich um kostenfreien zusätzlichen Unterricht außerhalb der Ausbildungszeit
- Als **Ersatzangebote** und zur weiteren Vorbereitung auf eine Ausbildung kann an **berufsvorbereitenden Maßnahmen (bVB)** oder einer Einstiegsqualifizierung teilgenommen werden

### Warum?

Jugendliche wissen oft nicht genau, welchen beruflichen (Ausbildungs-)Weg sie gehen sollen. Die Agentur für Arbeit unterstützt mit ihrem individuellen Vermittlungsservice bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz am Wohnort oder auch bundesweit.



### Wichtig

Vor dem Termin ist es ratsam, dass Berufswünsche und auch Alternativen gesichtet werden, damit die Beratung in der Agentur für Arbeit zielführend ist.

#### Wo?

Agentur für Arbeit in der Nähe:  
**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** -> **Partner vor Ort**  
Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter **Partner vor Ort** findet man eine Agentur in der Umgebung.

#### Weitere Informationen zum Thema:

Berufsbilder: **[www.berufenet.de](http://www.berufenet.de)**, **[www.berufe.tv](http://www.berufe.tv)**

Beruflichen Interessen: **[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)**

Praktikumsplätze und duale Ausbildung:  
**[www.jobboerse.arbeitsagentur.de](http://www.jobboerse.arbeitsagentur.de)**

Schulische Ausbildungsplätze:  
**[www.kursnet.arbeitsagentur.de](http://www.kursnet.arbeitsagentur.de)**



## Akteur: Jobcenter

### Was?

Das lokale Jobcenter gewährt Leistungen zum Lebensunterhalt und unterstützt Beziehende von Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich bekannt als „Hartz IV“) bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Unter bestimmten Voraussetzungen unterstützt das Jobcenter auch andere Leistungen finanziell.

Das Jobcenter hat eine Fülle von Informationen zu Themen wie Arbeitsmarkt, Stellensuche, Bewerbung, Arbeitszeitmodelle und Kinderbetreuung.

### Wie?

- Leistungen zum Lebensunterhalt, bekannt als „Hartz“
- Leistungen für Mehrbedarfe (im Fall von z.B. Schwangerschaft, für Alleinerziehende etc.), Leistungen für die Erstausrüstung der Wohnung und Leistungen für mehrtägige Klassenfahrten
- Hilfe bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt durch Information, Beratung, Vermittlung und Förderung von beruflicher Weiterbildung
- Unterstützung durch psychosoziale Beratung, Suchtberatung und Schuldnerberatung

### Warum?

Jobcenter sind wichtige Ansprechpartner, u.a. im Bereich des beruflichen (Wieder-)Einstiegs.



### Wichtig

Das Jobcenter bietet Checklisten mit wichtigen Fragen an, die vor dem (Wieder-)Einstieg geklärt werden sollten.

#### Wo?

**Jobcenter** in der Nähe:

**[www.google.de](http://www.google.de) -> Jobcenter + Ort**

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** die Suchbegriffe **Jobcenter** und den jeweiligen **Ort** eingeben

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.jobcenter.de](http://www.jobcenter.de)**

Checkliste vom Jobcenter:

**[www.perspektive-wiedereinstieg.de](http://www.perspektive-wiedereinstieg.de)**

## Akteur: Kammern

### Was?

Eine **Kammer** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Den einzelnen Kammern sind bestimmte Berufsgruppen oder Branchen angeschlossen. In der Berufsausbildung sind Kammern für vieles verantwortlich: Sie registrieren die Ausbildungsverträge in einem Verzeichnis, damit sie „amtlich“ sind, beraten zur Ausbildung und nehmen Prüfungen ab.

Die **Industrie- und Handelskammern (IHK)** in Deutschland vertreten die angeschlossenen Unternehmen, die dem entsprechenden Bereich der Industrie oder des Handels zugeordnet sind. Die **Handwerkskammern (HWK)** sind die Selbstverwaltungseinrichtungen des Handwerks. Sie vertreten die Interessen der ihr angeschlossenen Handwerksbetriebe und Handwerker.

### Wie?

- **Ausbildungsbörse**

Viele Kammern bieten auf ihren Internetseiten eine Ausbildungsbörse an. Hier können Jugendliche nach aktuellen Angeboten für Ausbildungsplätze suchen und erhalten Tipps zur Berufswahl. Oft werden auch Termine zu regionalen Ausbildungsmessen eingestellt, auf denen sich Betriebe mit ihren Ausbildungsmöglichkeiten vorstellen.

- **Lehrstellenbörse**

Die IHKs haben auch eine Lehrstellenbörse

- **Nachvermittlungsaktion**

Nicht versorgte Bewerber werden im Rahmen der Nachvermittlungsaktion von Vertretern der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern im Hinblick auf offene Ausbildungsplätze beraten



### Wichtig

Die Kammern sind neben den Ausbildungs- und Lehrstellenbörsen u.a. für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse zuständig. In den Kammern gibt es speziell ausgebildete Berater, die für alle Fragen rund um die Antragstellung zur Verfügung stehen.

### Wo?

Kammern in der Nähe:

[www.google.de](http://www.google.de) -> Kammer + Ort

[www.google.de](http://www.google.de) -> IHK + Ort

[www.google.de](http://www.google.de) -> HWK + Ort

Unter [www.google.de](http://www.google.de)

die Suchbegriffe **Kammer**, **IHK** oder **HWK** und den jeweiligen **Ort** eingeben

### Weitere Informationen zum Thema:

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

## Akteur: Arbeitgeberverbände

### Was?

Arbeitgeberverbände stellen freiwillige Zusammenschlüsse mehrerer Arbeitgeber dar. Ziel des Zusammenschlusses in Arbeitsverbänden ist eine gemeinsame Vertretung der Interessen der Arbeitgebenden. Die wichtigste Aktivität neben der Interessenvertretung und der Öffentlichkeitsarbeit ist das Aushandeln von Tarifverträgen gemeinsam mit der Interessenvertretung der Arbeitnehmenden (Sozialpartner).

### Wie?

Die Arbeitgeberverbände sind zentrale Ansprechpartner zu allen Fragen des Unternehmertums, wie die Gestaltung der Wirtschafts-, Arbeits-, Sozial-, Personal- oder Wettbewerbspolitik.

### Warum?

Durch eine Mitgliedschaft in einem Arbeitgeberverband werden die wirtschaftspolitischen Interessen der Arbeitgeber gegenüber dem Bund, den Ländern, Gemeinden, Medien und politischen Gremien vertreten.



### Wichtig

An dieser Stelle wäre zum Beispiel interessant, wie viele Vereinsmitglieder in Unternehmen und in Arbeitgeberverbänden gleichzeitig engagiert sind. Die Wünsche von Migrantenunternehmen in diese Verbände einzubringen wäre eine wichtige Aufgabe für Migrantenorganisationen als Interessenvertretung ihrer Mitglieder.

#### Wo?

**Arbeitgeberverbände** in der Nähe:  
**[www.google.de](http://www.google.de)** -> **Arbeitgeberverband**  
+ Ort

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** die Suchbegriffe  
**Arbeitgeberverband** und den jeweiligen  
**Ort** eingeben

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)**

## Akteur: Gewerkschaften

### Was?

Gewerkschaften vertreten die Interessen von Arbeitnehmenden. Themen sind zum Beispiel Arbeit und Löhne, die Durchsetzung von Schutzbestimmungen für Menschen mit Behinderung und die Beachtung von Jugend- und Kinderschutzgesetzen. Die Hauptaktivität von Gewerkschaften ist das Aushandeln von Tarifverträgen. Die Gewerkschaften achten vor allem auf das auszuhandelnde Gehalt oder den Lohn, die Arbeitszeiten oder die Urlaubsbestimmungen.

### Wie?

Wenn keine Einigkeit zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden erreicht werden kann, sind Gewerkschaften für die Organisation von Streiks zuständig. Auch können sie bei der Gründung von Betriebsräten beratend zur Seite stehen oder bei Konflikten mit Arbeitgebenden vermitteln. Weiterhin helfen sie bei der Gründung von Betriebsräten, die auch die Integration von Beschäftigten mit Migrationshintergrund in den Betrieben fördern sollen.

### Warum?

Arbeitnehmende und Auszubildende haben durch die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft mehrere Vorteile, wie z.B. die Unterstützung bei Problemen mit Arbeitgebenden. Außerdem bieten Gewerkschaften unterschiedliche Bildungs-, Beratungs- und Serviceangebote und einen Rechtsschutz an.



### Wichtig

Für Migrantenorganisationen wäre wichtig zu überprüfen, wieviele ihrer Mitglieder in Gewerkschaften engagiert bzw. Mitglied sind. Informationsveranstaltungen mit Gewerkschaften zum Arbeitnehmerschutz und/oder Vorteilen einer Gewerkschaftsmitgliedschaft könnten organisiert und durchgeführt werden.

### Wo?

**Gewerkschaften** in Ihrer Nähe: [www.google.de](http://www.google.de) -> **Gewerkschaft + Ort**

Unter [www.google.de](http://www.google.de) die Suchbegriffe **Gewerkschaft** und den jeweiligen **Ort** eingeben

## Akteur: Jugendmigrationsdienste

### Was?

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) unterstützt junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren mit entsprechenden Angeboten sowie professioneller Begleitung beim Integrationsprozess in Deutschland. Insbesondere neu zugewanderte Jugendliche und Erwachsene außerhalb der Schulpflicht erhalten hier eine individuelle und umfassende Unterstützung bei der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Eingliederung.

### Wie?

Durch individuelle Integrationsförderung, Durchführung von Gruppenangeboten zur Unterstützung des Integrationsprozesses, durch sozialpädagogische Beratung, durch Elternarbeit, Netzwerk- und Sozialraumarbeit wird versucht, die Integrationschancen von Menschen mit Migrationshintergrund (im sprachlichen, sozialen, schulischen und beruflichen Bereich) zu verbessern.

### Warum?

Durch altersbedingte Entwicklungsprozesse können Jugendliche überlastet sein. Bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund kann dieses im Vergleich zu Jugendlichen ohne Migrationshintergrund stärker sein, z.B. durch Sprachprobleme, Orientierungsproblemen im deutschen Bildungssystem etc. Die Jugendmigrationsdienste können hier wertvolle Unterstützung bieten.



### Wichtig

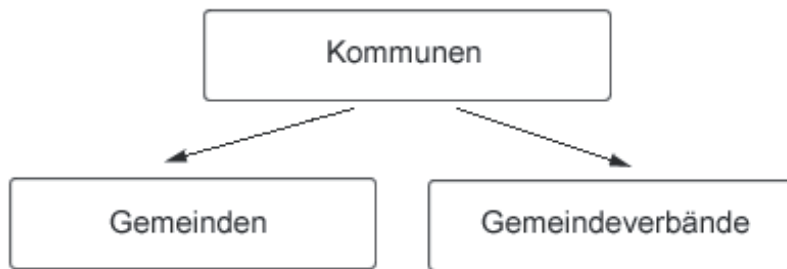
Jugendmigrationsdienste arbeiten mit Migrantenorganisationen zusammen und vertreten die Interessen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund. Bei Bedarf führen sie ebenfalls Informations- und Bildungsveranstaltungen in Migrantenorganisationen durch.

### Wo?

**Jugendmigrationsdienst** in der Nähe: [www.jmd-portal.de](http://www.jmd-portal.de) -> **Finden** -> **Ort**

Unter [www.jmd-portal.de](http://www.jmd-portal.de) auf der linken Seite die Rubrik **Finden** auswählen und dann den jeweiligen **Ort** eingeben

## Akteur: Kommunen und Gemeinden



### Was?

Kommunen sind Gebietskörperschaften. Sie lassen sich unterscheiden in Gemeinden und Gemeindeverbände (z.B. Kreise). Ihre Mitglieder sind Einwohner eines räumlich abgegrenzten Gebietes.

### Wie?

Ein Ziel der Kommunen ist unter anderem, arbeitslose Sozialhilfeempfänger und Jugendliche in Arbeit und/oder Ausbildung zu bringen. Die soziale Integration benachteiligter Menschen soll verbessert werden. Kommunen schaffen öffentlich geförderte Arbeitsplätze.



### Wichtig

Kommunen sind im Bereich der Arbeitsmarktpolitik aktiv. Es werden Fördermittel der Europäischen Union oder des Bundes für Projekte im Arbeitsbereich weitergegeben. Außerdem wirken sie an der Selbstverwaltung der Arbeitsagenturen mit.

#### Mehr Informationen zum Thema:

[www.google.de](http://www.google.de) -> Kommune

[www.google.de](http://www.google.de) -> Gemeinde

Unter [www.google.de](http://www.google.de) die Suchbegriffe Kommune oder **Gemeinde** eingeben

## Akteur: Beratungsstellen

### Was?

Der Begriff „Beratungsstelle“ ist eine allgemeine Bezeichnung für eine Einrichtung, die unterschiedliche Arten von Unterstützung und Hilfestellung anbietet, die sich nach dem Anliegen der Ratsuchenden, Gesprächsformen und der Zielsetzung differenzieren lässt. Es gibt beispielsweise in vielen Kommunen Migrationsberatungsstellen oder auch Schulberatungsstellen etc.

### Kommunale Beratungsstellen

Im Rahmen ihrer Trägerschaft stellen die kommunalen Beratungsstellen allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten das gesamte Angebot an Dienstleistungen kostenfrei und in vollem Umfang zur Verfügung. Über die konkreten Angebote erfährt man mehr unter den Webseiten der jeweiligen Ämter.

### Wo?

**www.google.de -> Beratungsthema + Ort**

Unter **www.google.de** die Suchbegriffe **Beratungsthema** und den jeweiligen **Ort** eingeben





## 2. INFORMATIONEN ZUM „(AUS-)BILDUNGSSYSTEM“ IN DEUTSCHLAND

Im nachfolgenden Kapitel sind Informationen zum Thema (Aus-)Bildungssystem in Deutschland beschrieben. Die Schulsysteme in Deutschland werden vorgestellt und es gibt Hinweise zum Berufsbildungssystem in Deutschland. Zusätzlich finden sich auf jeder Karteikarte eine Hilfestellung für die Internetrecherche und ein Verweis zu weiteren Anlaufstellen.

### **Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendlichen, Eltern)**

#### **Wie ist das Bildungssystem in Deutschland aufgebaut?**

- ▶ siehe Karte Bildungssystem in Deutschland

#### **Wie ist das Schulsystem in Deutschland aufgebaut?**

- ▶ siehe Karte Schulsysteme in Deutschland

#### **Welche Schultypen gibt es in Deutschland?**

- ▶ siehe Karten Schultypen in Deutschland

#### **Wie ist das Ausbildungssystem in Deutschland organisiert?**

- ▶ siehe Karte Berufsbildungssystem in Deutschland

#### **Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?**

- ▶ siehe Karte Wie Eltern ihre Kinder im (Aus-)Bildungssystem unterstützen können?

#### **Wie kann man die schulischen Leistungen zusätzlich verbessern?**

- ▶ siehe Karte Nachhilfe

# Bildungssystem in Deutschland

## Was?

Ein Bildungssystem bezeichnet den Aufbau aller Einrichtungen und Möglichkeiten zum Erwerb von Bildung. Das deutsche Bildungs- bzw. Schulsystem zählt zu den komplexesten in Europa und besteht aus fünf großen Bildungsbereichen:

**1. Primarbereich:** Grundschule

**2. Sekundarstufe I:** Die Sekundarstufe I umfasst die Schulstufen der mittleren Bildung. Zur Sekundarstufe I gehören die Sonder-/Förderschule, die Hauptschule, Realschule, die verbundene Haupt- und Realschule, die Gesamtschule (bis einschließlich Klasse 10) und das Gymnasium (bis Klasse 9 bzw. 10).

**3. Sekundarstufe II:** Die Sekundarstufe II umfasst die Schulstufen der weiterführenden Bildung. Die gymnasiale Oberstufe oder die Jahrgangsstufen 11 bis 13 anderer Schularten mit drei Bildungsgängen (berufsbildenden Schulen, Abendschulen und Kollegs).

**4. Tertiärbereich:** Hochschulen, Berufsakademien, Fachakademien und Fachschulen

**5. Quartärbereich:** Private und berufliche Weiterbildung nach der Berufsausbildung

### Mehr Informationen zum Thema:

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

[www.schulsystem.info](http://www.schulsystem.info)

[www.make-it-in-germany.com](http://www.make-it-in-germany.com) (hier gibt es Informationen in unterschiedlichen Sprachen)

# Schulsystem(e) in Deutschland

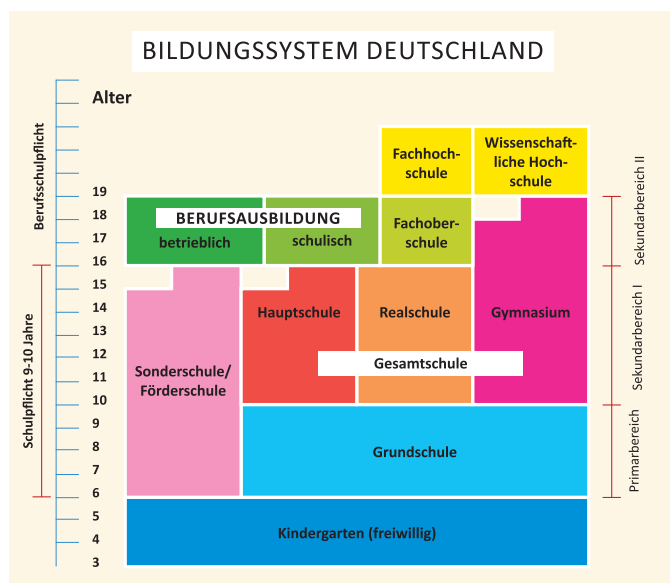
## Was?

In Deutschland sind für die Bildungspolitik in erster Linie die 16 verschiedenen Bundesländer zuständig. Das heißt, dass die Schulsysteme von Bundesland zu Bundesland verschieden sein können und bundesweit nicht ganz einheitlich sind. Das grundbildende Schulsystem gehört zur Sekundarstufe 1.

## Wie?

Eine grobe Einteilung der Schulen gilt in ganz Deutschland:

- Grundschule: In der Regel beginnt die Schulzeit im Alter von sechs Jahren und erstreckt sich im Normalfall auf vier Schuljahre. Nach Abschluss der Grundschule gibt es die Wahl zwischen verschiedenen weiterführenden Schulen:
  - o Hauptschule (Klasse 5-9/10)
  - o Realschule (Klasse 5-10)
  - o (Fach-)Gymnasium (Klasse 5-12/13)
  - o Gesamtschule (Klasse 5 – 10)
  - o Förder-/Sonderschule (Klasse 5 – 9/19)



## Warum?

Ab dem Alter von sechs Jahren sind alle Kinder gesetzlich zum Schulbesuch verpflichtet. Die allgemeine Schulpflicht umfasst zumeist neun Vollzeitschuljahre. Kommen die Erziehungsberechtigten ihrer Pflicht nicht nach, können sie hierfür bestraft werden (mit Bußgeldzahlung oder sogar mit Freiheitsentzug).



## Wichtig

Die allgemeine Schulpflicht wird im Bezug auf geflüchtete Kinder von den Bundesländern unterschiedlich interpretiert. Eine Übersicht zur Schulpflichtregel in den einzelnen Bundesländern unter [www.kmk.org](http://www.kmk.org).

## Schultypen in Deutschland: Grundschule

### Was?

Nach dem Besuch des Kindergartens besuchen Kinder in der Regel ab dem 6. Lebensjahr eine Grundschule. In Ausnahmefällen können Kinder auch schon früher eingeschult werden oder aber auch zurückgestellt werden, wenn sie noch keine Schulreife haben (d.h. noch nicht den körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklungsstand besitzen).

Die Grundschulzeit wird im deutschen Bildungssystem als Primarbereich bezeichnet. In der Regel umfasst die Grundschule vier Schuljahre. Normalerweise besuchen Kinder desselben Jahrgangs eine Jahrgangsklasse. Es gibt aber auch Schulen, an denen jahrgangsübergreifender Unterricht stattfindet. Der tägliche Schulunterricht umfasst vier bis fünf Zeitstunden. Damit die Kinder bei Bedarf von ca. 8 Uhr bis ca. 17 Uhr durchgehend in der Schule bleiben können, gibt es an vielen Grundschulen zusätzliche unterrichtsergänzende Angebote (Betreuungszeiten). Die Betreuungszeiten werden nicht von Lehrer beaufsichtigt, sondern von pädagogischen Mitarbeitenden.

### Wie?

In der Grundschule sollen grundlegende Lern- und Arbeitsformen sowie mathematische, sprachliche und sachunterrichtliche Kenntnisse vermittelt werden, die das Fundament der weiterführenden Schulbildung legen. Daneben sind auch ästhetische, kulturelle und oft auch religiöse Themen Gegenstände des Unterrichts.

### Warum?

Die Leistungen der Schüler werden in Zeugnissen bewertet. Mit dem Zeugnis der 4. Klasse und einer Empfehlung der Lehrenden bewerben sich die Schüler für die weiterführenden Schulen. In einigen Bundesländern ist die Lehrerempfehlung für den Eintritt in eine Realschule oder ein Gymnasium verpflichtend. In den meisten anderen Bundesländern gilt sie jedoch nur als Hilfestellung der Eltern bei der Schulwahl, d.h. die Eltern dürfen ihre Kinder auch an einer anderen Schule anmelden.



### Wichtig

Kinder, die zu einem bestimmten Zeitpunkt schulpflichtig werden, müssen - je nach Bundesland - zu einem bestimmten Stichtag von ihren Eltern zum Besuch einer Grundschule angemeldet werden. In einigen Städten dürfen die Eltern hierbei unter mehreren Schulen eine Bevorzugte auswählen.

## Schultypen in Deutschland: Hauptschule

### Was?

Die Hauptschule ist der Schultyp, der von Anfang an auf eine Berufsausbildung ausgerichtet ist. Dieser Schultyp ist somit sehr praxisorientiert. Während an den anderen Schulformen verstärkt geistige Arbeit in den Vordergrund gestellt wird, kommt hier vielmehr den praktischen Leistungen eine große Bedeutung zu.

### Wie?

Mit erfolgreichem Abschluss der Hauptschule erreicht man am Ende der Jahrgangsstufe 9 den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss, den Hauptschulabschluss, der mittlerweile in einigen Bundesländern auch als Berufsbildungsreife oder als Berufsreife bezeichnet wird. Diesen kann man jedoch nicht nur an einer klassischen Hauptschule erzielen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten einen Hauptschul- oder vergleichbaren Abschluss auch an anderen Bildungseinrichtungen zu bekommen.

### Warum?

Entgegen Bestrebungen der Politik ist die Hauptschule in der Gesellschaft in den Verruf einer sogenannten „Restschule“ gekommen, die primär Schüler aus sozial schwachem Milieu, Schüler mit Migrationshintergrund oder Schüler mit schwachen schulischen Leistungen aufnimmt. Aus diesem Grund erfährt dieser Schultyp immer mehr Unbeliebtheit und weniger Nachfrage.



### Wichtig

Bei bestimmten Leistungen bzw. aufgrund zusätzlicher Prüfungen kann in einigen Bundesländern über den normalen Hauptschulabschluss hinaus an einer Hauptschule ein qualifizierender Hauptschulabschluss bzw. am Ende der Jahrgangsstufe 10 ein erweiterter Hauptschulabschluss oder die erweiterte Berufsbildungsreife erworben werden, mitunter sogar ein Realschulabschluss (Sekundarabschluss I) oder ein erweiterter Sekundarabschluss I, der einen Wechsel auf ein Gymnasium möglich macht.

## Schultypen in Deutschland: Realschule

### Was?

Die Realschule ist eine allgemeinbildende weiterführende Schule, die ursprünglich mehr Praxisnähe aufzeigte, als das Gymnasium. Heute soll sie laut Kultusministerkonferenz dazu dienen, Schüler eine erweiterte allgemeine Bildung zu vermitteln und einen mittleren Schulabschluss zu vergeben. Schüler, die eine Realschule besuchen möchten, müssen ausreichend gute Noten aufweisen. In den Klassen 5-7 ist bei entsprechenden Noten auch ein Wechsel von der Hauptschule auf die Realschule möglich. Die Realschule umfasst die Klassen 5 bis 10.

### Wie?

In mehreren Bundesländern ist die Realschule in Gesamt-, Sekundar-, Regionale, Stadtteil-, Mittel- oder Regelschulen integriert, beziehungsweise mit der Hauptschule zusammengeführt worden.

Die Schüler können an einer Realschule technisch-naturwissenschaftliche, sprachliche, sozialkundliche oder wirtschaftliche Schwerpunkte setzen. Im Unterschied zum Gymnasium wird auf der Realschule die zweite Fremdsprache - in der Regel Französisch - erst in der siebten Klasse eingeführt bzw. angeboten. Viele Realschulen haben kaum Nachmittagsunterricht.

### Warum?

Ein Wechsel von der Realschule zum Gymnasium ist bei entsprechenden Leistungen grundsätzlich möglich. Die Voraussetzungen hierfür werden durch die einzelnen Bundesländer unterschiedlich geregelt. Mitunter werden bestimmte Schulnoten verlangt oder es müssen sogar, je nach Bundesland, gesonderte Prüfungen abgelegt werden



### Wichtig

Die Realschule wird normalerweise nach der 10. Klasse mit der Mittleren Reife abgeschlossen. Die meisten Bundesländer haben auf Wunsch der Kultusministerkonferenz in den letzten Jahren eine einheitliche Abschlussprüfung eingeführt, die sogenannte Realschulabschlussprüfung mit deren Bestehen man die Mittlere Reife erhält. Die Mittlere Reife wird benötigt, um anschließend eine Berufsfachschule, Fachoberschule besuchen zu dürfen oder in die Sekundarstufe II, die Oberstufe eines Gymnasiums wechseln zu dürfen.

Ehemalige Realschüler können an einer Fachoberschule nach der 12. Klasse die Fachhochschulreife (das Fachabitur) bzw. nach der 13. Klasse die Hochschulreife (das Abitur) erreichen.

**Weitere Informationen zu den einzelnen Regelungen der Bundesländer zum Wechsel von der Realschule auf das Gymnasium:**

**[www.google.de](http://www.google.de) -> Übergang Realschule Gymnasium Bundesländer Übersicht**

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** die Suchbegriffe **Übergang Realschule Gymnasium Bundesländer Übersicht** eingeben

## Schultypen in Deutschland: (Fach-)Gymnasium

### Was?

Das Gymnasium ist die höchste Schulform in Deutschland. In der Regel benötigt man für den Wechsel auf ein Gymnasium ein gutes bis sehr gutes Grundschulzeugnis bzw. eine sogenannte Empfehlung für den Besuch eines Gymnasiums. Der Besuch des Gymnasiums endet mit der Abiturprüfung. Ein bestandenes Abitur berechtigt zum Studium an einer Hochschule (weswegen es auch als allgemeine Hochschulreife bezeichnet wird). Das Gymnasium vermittelt demzufolge ein vertieftes Allgemeinwissen. Der Unterricht am Gymnasium ist im Vergleich zu Haupt- und Realschulen sehr theoretisch. Fremdsprachen (nicht nur die modernen, sondern auch die alten Sprachen, wie Latein) werden hier oft früher und vermehrt unterrichtet.

### Wie?

Nach dem klassischen System besuchen Schüler neun Jahre lang das Gymnasium (G9). Dieses System wurde in den 2000er Jahren von einem verkürzten Schulsystem, das einen Schulbesuch von acht Schuljahren vorsieht (G8) ersetzt. In den letzten Jahren haben es einige Bundesländer manchen Schulen erlaubt, G9 wieder einzuführen.

### Warum?

Das Gymnasium unterteilt sich in die Sekundarstufe I (5. bis 10. bzw. 9. Klasse bei G8) und die Sekundarstufe II (10 bis 12, bzw. 11 bis 13 bei G9), die auch als gymnasiale Oberstufe bezeichnet wird (s.u. Bildungseinrichtungen der Sek. II). In der Oberstufe wählen die Schüler Grund- und Leistungskurse. Die Leistungskurse werden hierbei mit mehr Wochenstunden unterrichtet und auch in der Abiturprüfung stärker abgefragt. Die Schüler lernen in der Oberstufe verstärkt, selbstständig Wissen zu erarbeiten. Dies soll optimal auf ein späteres Hochschulstudium vorbereiten.



### Wichtig

Viele Gymnasien haben sich in Deutschland auf bestimmte Fächer oder bestimmte Schwerpunkte spezialisiert (so z.B. sprachlich, musisch-künstlerisch, mathematisch-naturwissenschaftlich). Neben den normalen Gymnasien gibt es die beruflichen Gymnasien (wie z.B. die technischen Gymnasien oder die Wirtschaftsgymnasien) und die gymnasiale Oberstufe des zweiten Bildungsweges (wie das Abendgymnasium oder das Berufskolleg).

## Schultypen in Deutschland: Gesamtschule

### Was?

Die Gesamtschule ist eine Schule, die Hauptschule, Realschule und Gymnasium miteinander kombiniert und ist somit eine Alternative für alle drei Schulformen. Die Schulzeit an der Gesamtschule umfasst die Klassen 5 bis 10. Bei entsprechenden Leistungen kann anschließend die gymnasiale Oberstufe besucht werden, um die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Alternativ ist der Wechsel auf eine berufliche Schule möglich.

### Wie?

Man unterscheidet zwischen „integrierten Gesamtschulen“ und „kooperativen Gesamtschulen“. An Letzterer wird zwischen einem Haupt-, Real- und Gymnasialzweig unterschieden, wobei bestimmte Fächer (wie Sport) jedoch gemeinsam unterrichtet werden. An integrativen Gesamtschulen werden die Schüler nur in einzelnen Fächern nach ihren Leistungen und den Anforderungen des Fachs in Klassen aufgeteilt.

### Warum?

An einer Gesamtschule werden alle Fächer unterrichtet, die auch an den anderen Schulen auf dem Lehrplan stehen. Der große Unterschied besteht jedoch darin, dass die Schüler hier viel größere Möglichkeiten haben, ihren Stundenplan selbst zu gestalten. So kann man sich z.B. für oder gegen eine weitere Fremdsprache entscheiden und sogenannte Fachleistungs- oder Ergänzungskurse wählen, die einen Wechsel in eine gymnasiale Oberstufe erleichtern sollen.

Mit diesem Konzept soll vermieden werden, dass sich Schüler unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen fremd werden. Schüler mit guten und schwachen Leistungen sollen hier mit- und voneinander lernen.



### Wichtig

In Bundesländern, in denen auf den Gymnasien ein Schulbesuch von acht Schuljahren vorgesehen ist (G8), wird an den Gesamtschulen noch in klassischer Form in neun Schuljahren (G9) unterrichtet.



## Schultypen in Deutschland: Förder-/Sonderschule

### Was?

In Deutschland hat jedes Kind ein Recht auf Schulbildung. Also auch Kinder mit Behinderungen. Im Rahmen der sogenannten Inklusion wird heutzutage in Deutschland versucht auch Kinder mit gesundheitlichen oder geistigen Einschränkungen in normale Schulen zu integrieren. Gemeinsamen Unterricht erteilen die sogenannten „Inklusionsschulen“, „integrative Schulen“ und andere Schulen mit ähnlichem Namen. Informationen hierzu lassen sich meist auf den Internetseiten der städtischen Schulbehörden finden.

### Wie?

Ergeben sich zu Beginn der Schulpflicht oder während des Schulbesuchs bei einem Kind Anzeichen dafür, dass aufgrund einer körperlichen oder geistigen Behinderung Bedarf für sonderpädagogische Unterstützung besteht, muss von der Schulaufsichtsbehörde der Förderschwerpunkt festgelegt werden. Je nach Förderschwerpunkt schlägt die Schulaufsichtsbehörde den Eltern dann geeignete Förderorte (Schulen) vor.

### Warum?

Kinder mit Mehrfachbehinderungen oder schweren Behinderungen werden meist keinen Zugang zu normalen Schulen finden. Sie besuchen in der Regel die Förderschulen (die früher Sonderschulen hießen).

Viele Förderschulen sind in ihrer pädagogischen Arbeit auf unterschiedliche Schwerpunkte in der Förderung ausgerichtet. Die Kultusministerkonferenz unterscheidet zwischen folgenden neun Förderschwerpunkten:

1. Erziehung und Unterricht von Kindern mit autistischem Verhalten
2. Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
3. Förderschwerpunkt Lernen
4. Förderschwerpunkt Sprache
5. Förderschwerpunkt Sehen
6. Förderschwerpunkt Hören
7. Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
8. Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und
9. Förderschwerpunkt Unterricht kranker Schüler

### Wichtig



Förderschulen haben zum Teil auch Vorteile gegenüber normalen Schulen: die Lernbedingungen sind hier oft noch besser auf die Bedürfnisse von behinderten Kindern zugeschnitten. Sie werden hier z.B. in kleineren Klassen unterrichtet, bekommen spezielles Lernmaterial, werden von besonders geschulten Lehrenden unterrichtet und profitieren von einer behindertengerechten Ausstattung. Behinderte Kinder nehmen hier keinen Sonderstatus ein und erfahren mitunter mehr Schutz und Stabilität.

# Berufsbildungssystem in Deutschland

## Was?

Das Berufsbildungssystem gehört zum Sekundarbereich II. Es umfasst u.a.:

- das duale System von Berufsausbildung im Betrieb und in der Berufsschule/Berufskolleg
- das Berufsvorbereitungsjahr
- die Berufsfachschule
- die höhere Berufsfachschule
- die Fachoberschule
- die Fachschule und
- das berufliche Gymnasium

Im Rahmen des Berufsbildungssystems werden die Schüler auf das Berufsleben vorbereitet. Die Berufsschulen/Berufskollegs verbinden dabei allgemeine und berufliche Bildung. Nach der 9. und 10. Klasse haben junge Menschen hier die Möglichkeit, eine berufliche Qualifikation und einen Abschluss zu erlangen.

## Wie?

Hauptziel des Berufsbildungssystems ist es, allen Jugendlichen eine berufliche Bildung zu bieten. Die berufliche Ausbildung vermittelt die erforderliche berufliche Handlungskompetenz für den Übergang in den Arbeitsmarkt.

## Warum?

In Deutschland entscheidet sich die Mehrzahl der Jugendlichen für eine berufliche Ausbildung. Aus diesem Grund ist eine Beschäftigung mit diesem Thema – vor allem angesichts großer Konkurrenz auf dem Ausbildungsmarkt – eine wichtige Herausforderung, auch für Migrantenorganisationen.



## Wichtig

Die Jugendlichen sollten umfassend über die Möglichkeiten des Berufsbildungssystems informiert werden. Migrantenorganisationen könnten in kleinem Umfang Paten- bzw. Patinnenmodelle ins Leben rufen, in der Jugendliche mit erfahrenen Personen aus dem Verein zusammenkommen, z.B. mit einer Person, die die gleiche Ausbildung bereits absolviert hat und sie so unterstützend begleiten kann. Auch gibt es für Fachleute im Ruhestand die Möglichkeit, sich im Rahmen des Senior Experten Service (SES) mit seiner bundesweiten Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen, zu engagieren.

### Weitere Informationen zum Thema:

[www.fibo-nrw.de](http://www.fibo-nrw.de) -> Berufsausbildung -> Berufsausbildungssystem

Unter [www.fibo-nrw.de](http://www.fibo-nrw.de) links den Reiter **Berufsausbildung** und danach die Unterrubrik **Berufsbildungssystem** auswählen

### Informationen zu SES und VerA:

[www.bmbf.de](http://www.bmbf.de) ->VerA

Unter [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de) rechts oben in der Suchleiste das Stichwort **VerA** eingeben.

## Wie Eltern ihre Kinder im (Aus-)Bildungssystem unterstützen können

### Was?

Eltern spielen eine bedeutende Rolle im (Aus-)Bildungsprozess ihrer Kinder. Sie dienen ihren Kindern als Vorbilder und werden in verschiedenen Rollen wahrgenommen, wie z.B. als Berufstätige, Erwachsene, als Personen, die sich weiterbilden, lesen oder ihre Deutschkenntnisse verbessern. Elterliches Engagement für schulisches Lernen der Kinder ist von Bedeutung. Es zahlt sich positiv aus, wenn Eltern hierbei die Selbstständigkeit ihres Kindes unterstützen und sich an seinen Lernprozessen orientieren. Hier ist ein gutes Mittelmaß (zwischen keiner und zu viel Unterstützung) gefragt.

### Wie?

In vielen Bereichen können Eltern aktiv werden und ihre Kinder während ihrer (Aus-)Bildung unterstützend begleiten, indem sie z.B.:

- ihre Kinder in einer Musikscheule und/oder einem Sportverein anmelden. Wissenschaftliche Studien belegen, dass sich dies gerade bei Kindern mit Migrationshintergrund sehr positiv auf die schulischen Leistungen auswirkt.
- ihren Kindern regelmäßig etwas vorlesen. Somit leisten sie einen positiven Beitrag zur Förderung der schulischen und sozialen Entwicklung ihrer Kinder. Mit einer Mitgliedschaft in einer örtlichen Bücherei kann ohne großen finanziellen Aufwand für Abwechslung im Lesematerial gesorgt werden.

An deutschen Schulen finden in regelmäßigen Abständen (meist zweimal pro Jahr) Elternsprechtage statt, die besucht werden sollten, um sich über die Situation des Kindes zu informieren. Elternabende bieten wiederum die Möglichkeit, sich mit allen Eltern der Schulkinder einer Klasse und dem Klassenlehrer auszutauschen. Auch die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten der Schule (wie Schulfeiern und andere schulische Aktivitäten, wie gemeinsamen Wanderungen etc.) helfen den Kindern dabei, sich besser im Klassenverband zu integrieren und Freundschaften zu vertiefen.

An einigen Grundschulen in Deutschland wird mutter- bzw. herkunftssprachlicher Unterricht für Kinder mit Migrationshintergrund, die zweisprachig aufwachsen, angeboten. Außerdem bieten einige Grundschulen Förderunterricht für Kinder mit schulischen Schwierigkeiten an. Es gibt an vielen Schulen zudem Deutschunterricht für Neuzugewanderte.

### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.berufsorientierung-nrw.de](http://www.berufsorientierung-nrw.de) -> Materialien -> Elternarbeit**

Unter dem Link **[www.berufsorientierung-nrw.de](http://www.berufsorientierung-nrw.de)** auf der rechten Seite oben die Rubrik **Materialien** und anschließend **Elternarbeit** auswählen

# Nachhilfe

## Was?

Mit Nachhilfe können Schüler, Studierende oder Auszubildende ihre Lernleistungen verbessern oder Lernprobleme gezielt angehen.

## Warum?

Mit zunehmenden schulischen Anforderungen wird es für manche Eltern entsprechend schwieriger das schulische Lernen ihrer Kinder zu unterstützen. Viele Schulen bieten Hausaufgabenbetreuung oder gesonderten Förderunterricht an. Sollte diese Unterstützung alleine nicht ausreichen, kann zusätzlicher Nachhilfeunterricht hilfreich sein.

## Wie?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten Nachhilfeunterricht in Anspruch zu nehmen:

- Private Nachhilfeschulen oder private Nachhilfelehrer (in der Regel teurer). Für die Entscheidung ist es wichtig, dass man sich sorgfältig über die Qualität der jeweiligen Nachhilfeeinrichtung, z.B. durch Zertifizierungen oder ähnliches informiert. Es kann auch gezielt nach Studierenden gesucht werden (z.B. Lehramt-Studierende), die in der Regel nicht so viel Geld verlangen wie professionelle Nachhilfelehrer.
- Vielerorts bieten Religionsgemeinschaften und Migrantenorganisationen kostenlose Nachhilfe an, die von Ehrenamtlichen durchgeführt wird



## Wichtig

Im Bereich der Nachhilfe lohnt es sich, selbst aktiv zu werden. Zum Beispiel kann man sich an einer Universität vor Ort erkundigen, ob man Aushänge aufhängen darf, um gezielt Studierende als Nachhilfelehrer zu gewinnen. Auch das Aufsuchen von kirchlichen Einrichtungen, Moscheen und Migrantenorganisationen kann dabei helfen eine geeignete Form der Nachhilfe zu finden.

## Wo?

**Nachhilfe** in der Nähe:

**www.google.de -> Nachhilfe + Ort**

Unter **www.google.de** die Suchbegriffe **Nachhilfe** und den jeweiligen **Ort** eingeben

### 3. MÖGLICHKEITEN NACH DER SCHULE

Das folgende Kapitel enthält Informationen zum Thema **Möglichkeiten nach der Schule**. Zunächst werden die **Möglichkeiten mit den verschiedenen Schulabschlüssen** aufgezeigt. Danach wird der Übergangsbereich vorgestellt. Der Übergangsbereich umfasst hier drei Themen: **das Berufsgrundbildungsjahr, die Berufsvorbereitenden Maßnahmen** und das **Berufsvorbereitungsjahr**. Anschließend werden die **duale Ausbildung**, die vollzeitschulische **Ausbildung** und das **Praktikum** vorgestellt.

Außerdem gibt es Hinweise über das **duale Studium** und das **Studium an der Fachhochschule und der Universität**. Zusätzlich befindet sich auf jeder Karteikarte eine Hilfestellung für die Internetrecherche und ein Verweis zu weiteren Anlaufstellen.

#### Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendlichen, Eltern)

**Welche Möglichkeiten gibt es nach der Schule?** → siehe Karte Möglichkeiten mit Schulabschlüssen

**Was ist mit dem Übergangsbereich Schule-Beruf gemeint?** → siehe Karte Übergangsbereich

**Was ist ein Berufsgrundbildungsjahr?** → siehe Karte Berufsgrundbildungsjahr

**Was sind Berufsvorbereitende Maßnahmen?** → siehe Karte Berufsvorbereitende Maßnahmen

**Was ist ein Berufsvorbereitungsjahr?** → siehe Karte Berufsvorbereitungsjahr

**Welche Ausbildung ist die richtige?** → siehe Karte Berufswahl, Berufsorientierung

**Was ist ein Praktikum?** → siehe Karte Praktikum

**Was ist ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)?** → siehe Karte Freiwilliges Soziales Jahr

**Was ist ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)?** → siehe Karte Freiwilliges Ökologisches Jahr

**Was ist eine duale Ausbildung?** → siehe Karte duale Ausbildung

**Was ist eine schulische Ausbildung?** → siehe Karte schulische Ausbildung

**Was verdienen Auszubildende?** → siehe Karte schulische Ausbildung

**Wie findet man freie Ausbildungsplätze?** → siehe Karte Berufswahl, Berufsorientierung

**Was ist ein duales Studium?** → siehe Karte duales Studium

**Wie bekommt man einen Studienplatz?** → siehe Karte Studium

**Wie bekommt man einen Praktikumsplatz?** → siehe Karte Praktikum

## Möglichkeiten nach der Schule: Überblick nach Schulabschlüssen

Nach der Schule haben junge Menschen vielfältige Möglichkeiten. Diese sind abhängig vom jeweiligen Schulabschluss. Hierbei ist zu beachten, dass es je nach Bundesland unterschiedliche Schulabschlüsse und Möglichkeiten gibt. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der Kultusministerien der Länder <http://www.bildungsserver.de/Kultusministerien-580.html>.

Ein grober Überblick der Möglichkeiten wird nachfolgend aufgezeigt:

- **(normaler) Hauptschulabschluss**

Mit erfolgreichem Abschluss der Hauptschule erreicht man in der Regel am Ende der Jahrgangsstufe 9 den ersten allgemeinen Schulabschluss, den Hauptschulabschluss, der vielerorts auch als „Berufs(bildungs)reife“ bezeichnet wird. Den Hauptschulabschluss kann man nicht nur an der Hauptschule, sondern auch an zahlreichen anderen Bildungseinrichtungen erlangen. Er eröffnet folgende Möglichkeiten:

- o Ausbildung: Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung → siehe Karte Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung
- o Wenn kein Ausbildungsplatz gefunden werden konnte, aber noch Schulpflicht besteht: berufsvorbereitende Maßnahmen im Übergangssystem → siehe Karte Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitende Maßnahmen
- o Praktikum → siehe Karte Praktikum
- o FSJ → siehe Karte FSJ
- o FÖJ → siehe Karte FÖJ

- **qualifizierender Hauptschulabschluss**

Bei bestimmten Leistungen bzw. aufgrund zusätzlicher Prüfungen kann in einigen Bundesländern über den normalen Hauptschulabschluss hinaus ein „qualifizierender Hauptschulabschluss“ erreicht werden. Dieser ermöglicht den Besuch der 10. Klasse und dort den Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses.

- **Mittlere Reife bzw. Mittlerer Schulabschluss/ Mittlerer Bildungsabschluss**

Der mittlere Schulabschluss ist die Voraussetzung zum Besuch von Schulformen der Sekundarstufe II (je nach Bundesland und Schulart ist die Aufnahme an einer weiterführenden Schule jedoch außerdem an einen bestimmten Notendurchschnitt gebunden). In einigen Bundesländern wird auch zwischen einem Abschlusszeugnis des 10. Schuljahrs mit und ohne Qualifikationsvermerk unterschieden.

### **Realschulabschluss ohne Qualifikationsvermerk**

- o Fachabitur → siehe Karte Schulsysteme in Deutschland
- o Ausbildung: Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung → siehe Karte Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung
- o Praktikum → siehe Karte Praktikum
- o FSJ → siehe Karte FSJ
- o FÖJ → siehe Karte FÖJ

### **Realschulabschluss mit Qualifikationsvermerk**

- o Fachoberschule, Berufsoberschule, Fachgymnasium → siehe Karte Schulsysteme in Deutschland
- o Abitur → siehe Karte Schulsysteme in Deutschland
- o Fach-Abitur → siehe Karte Schulsysteme in Deutschland
- o Ausbildung: Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung → siehe Karte Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung
- o Praktikum → siehe Karte Praktikum
- o FSJ → siehe Karte FSJ
- o FÖJ → siehe Karte FÖJ

### **Fachhochschulreife („Fachabitur“)**

- o Fachhochschule → siehe Karte Schulsysteme in Deutschland
- o Ausbildung: Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung → siehe Karte Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung
- o Praktikum → siehe Karte Praktikum
- o FSJ → siehe Karte FSJ
- o FÖJ → siehe Karte FÖJ

### **Allgemeine Hochschulreife („Abitur“)**

- o Universität: Duales Studium, Studium → siehe Karte Duales Studium, Studium
- o Ausbildung: Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung → siehe Karte Duale Ausbildung, Schulische Ausbildung
- o Praktikum → siehe Karte Praktikum
- o FSJ → siehe Karte FSJ
- o FÖJ → siehe Karte FÖJ

## Möglichkeiten nach der Schule: Übergangsbereich Schule-Beruf: Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) (KEIN BUNDESWEITES ANGEBOT)

### Was?

In einigen Bundesländern können Jugendliche unter 18 Jahren mit Haupt- oder Realschulabschluss ein Berufsgrundbildungsjahr (auch Berufsgrundschuljahr bezeichnet) absolvieren, wenn sie noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

### Wie?

Die Teilnehmenden besuchen in der Regel ein Jahr lang in Vollzeit eine berufsbildende Schule. Während dieser Zeit finden auch Betriebspraktika statt.

### Warum?

Den Schüler werden hier Grundkenntnisse aus mehreren verwandten Berufen vermittelt, wodurch sie ein Berufsfeld besser kennenlernen und sich so später besser für einen Beruf entscheiden können. Folgende Berufsfelder zählen bspw. hierzu: Wirtschaft und Verwaltung, Metalltechnik, Elektrotechnik, Bautechnik und Holztechnik, Textil und Bekleidung, Druck und Medien, Farbtechnik und Raumgestaltung, Gesundheit und Körperpflege, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Agrarwirtschaft.



### Wichtig

Das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) vermittelt die praktischen und theoretischen Inhalte des ersten Ausbildungsjahrs in einem Berufsfeld und kann in einigen Bundesländern als erstes Lehrjahr angerechnet werden: So kann zum Beispiel ein BGJ im Bereich Wirtschaft und Verwaltung als erstes Lehrjahr bei einer Berufsausbildung zur Bürokauffrau zählen.

Bei einem BGJ werden keine Berufsausbildungsverträge mit einem Betrieb abgeschlossen und somit wird auch keine Ausbildungsvergütung bezahlt. Teilnehmende können aber unter bestimmter Voraussetzung Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) erhalten. Das Berufsausbildungsjahr kann ganz oder teilweise auf die Berufsausbildungsdauer angerechnet werden.

#### Wo?

Die Agentur für Arbeit kann zu diesem Thema beraten.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:  
**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** -> **Partner vor Ort**

Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter **Partner vor Ort** findet man eine Agentur in der Umgebung.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.good-practice.de](http://www.good-practice.de)** -> **Fachwissen** -> **Glossar** -> **Berufsgrundbildungsjahr**

Unter **[www.good-practice.de](http://www.good-practice.de)** unter den Reitern auf der linken Seite die Abteilung **Fachwissen** auswählen. Dann die Unterrubrik **Glossar** auswählen und unter dem Buchstaben **B** das Stichwort **Berufsgrundbildungsjahr** anklicken.



## Möglichkeiten nach der Schule: Übergangsbereich Schule-Beruf: Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvB)

### Was?

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen werden von Berufsberatern der Agentur für Arbeit an junge Menschen unter 25 Jahren vermittelt, die:

- bisher keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden haben,
- benachteiligt sind mit oder ohne Schulabschluss,
- eine Behinderung oder
- einen Migrationshintergrund haben.

### Wie?

Im Rahmen einer individuellen Eignungsanalyse bekommt jeder Teilnehmende zunächst die Möglichkeit, sich in der Vielzahl möglicher Berufe zu orientieren und dann eine ganz persönliche Berufswahlentscheidung zu treffen. Die daran anschließenden berufsvorbereitenden Maßnahmen finden in Vollzeit statt und dauern in der Regel bis zu zehn Monate, oder, bei jungen Menschen mit Behinderung, bis zu elf Monate. In Ausnahmefällen ist eine Verlängerung möglich. Persönlichkeitsbildung, berufliche Grundfertigkeiten, betriebliche Qualifizierung, Grundlagenqualifizierung in IT- und Medienkompetenz, Sprachförderung und Bewerbungstraining stehen neben der Vermittlung von Fachwissen auf dem Programm.

### Warum?

Durch praktische Arbeit bei einem Bildungsträger, Praktika bei Arbeitgeberern, zusätzlichen Unterricht und Beratungsangeboten kann die Aussicht auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz verbessert werden. Junge Menschen ohne Schulabschluss können auch in einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme den Hauptschulabschluss nachholen. Durch berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen wird Arbeitgebern die Möglichkeit gegeben, Auszubildende in einer Qualifizierungsphase persönlich kennenzulernen und eventuell vorhandene Vorurteile abzubauen.



### Wichtig

Die Kosten für die berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen werden von der Bundesagentur für Arbeit, von Berufsschulen oder von freien Bildungsträgern finanziert. Jugendliche haben bei Bedarf ggf. Anspruch auf Berufsausbildungshilfe (BaB) oder Ausbildungsgeld. Auch Fahrtkosten können ggf. erstattet werden.

#### Wo?

Die Agentur für Arbeit kann zu diesem Thema beraten.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:  
**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** -> **Partner vor Ort**

Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter „**Partner vor Ort**“ findet man eine Agentur in der Umgebung.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.good-practice.de](http://www.good-practice.de)** -> **Fachwissen** -> **Glossar** -> **Berufsvorbereitende Maßnahmen**

Unter **[www.good-practice.de](http://www.good-practice.de)** unter den Reitern auf der linken Seite die Rubrik **Fachwissen** auswählen. Dann die Unterrubrik **Glossar** auswählen und unter dem Buchstaben **B** das Stichwort **Berufsvorbereitende Maßnahmen** anklicken.

## Möglichkeiten nach der Schule: Übergangsbereich Schule-Beruf: Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

### Was?

Wer schlechte Bewerbungschancen hat (z.B. durch den Besuch einer Förderschule, einen schlechten Hauptschulabschluss, einen Schulabbruch und/oder schlechte Deutschkenntnisse), kann ein sogenanntes Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) machen. Das Berufsvorbereitungsjahr hilft Jugendlichen, die nach dem Verlassen der Schule keine Ausbildung gefunden haben, aber noch der Berufsschulpflicht unterliegen, sich auf das Berufsleben vorzubereiten.

### Wie?

An Berufsschulen wird den Schülern berufliches Grundwissen in einer oder mehreren Berufsgruppen vermittelt und die Möglichkeit gegeben, den Hauptschulabschluss zu erwerben.

### Warum?

Im Unterschied zum Berufsgrundbildungsjahr kann beim Berufsvorbereitungsjahr nicht das erste Ausbildungsjahr anerkannt werden. Das Berufsvorbereitungsjahr dient primär dazu, schulische Lücken zu schließen und sich weiter zu qualifizieren. Es bietet zudem die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nachzuholen oder einen gleichwertigen Abschluss zu erzielen. Durch die Weiterqualifizierung können Jugendliche ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt verbessern.



### Wichtig

Da man das Berufsvorbereitungsjahr in verschiedenen Bereichen absolvieren kann (z.B. Metall, Holz, Gastronomie etc.), ist es ratsam, das Jahr in einer Richtung zu absolvieren, in der man auch später eine Ausbildung machen möchte.

#### Wo?

Die Agentur für Arbeit kann zu diesem Thema beraten.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:  
**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** -> **Partner vor Ort**

Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter „**Partner vor Ort**“ findet man eine Agentur in der Umgebung.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.good-practice.de](http://www.good-practice.de)** -> Fachwissen -> Glossar-> Berufsvorbereitungsjahr

Unter **[www.good-practice.de](http://www.good-practice.de)** unter den Reitern auf der linken Seite die Abteilung **Fachwissen** auswählen. Dann die Unterrubrik Glossar auswählen und unter dem Buchstaben **B** das Stichwort **Berufsvorbereitungsjahr** anklicken.

## Möglichkeiten nach der Schule: Duale Ausbildung

### Was?

Die meisten Auszubildenden durchlaufen eine praktische und theoretische Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf. Der praktische Teil der Ausbildung findet im Betrieb statt. Der begleitende theoretische Teil wird in der Berufsschule absolviert. In der Regel dauert diese duale Ausbildung drei bis dreieinhalb Jahre.

### Wie?

Die Auszubildenden arbeiten bei einem Wochenmodell in der Regel drei bis vier Tage in der Woche im Betrieb und gehen ein bis zwei Tage in die Berufsschule. Alternativ wird ebenfalls Blockunterricht durchgeführt – d.h., dass die Auszubildenden bis zu acht Wochen am Stück nur in der Schule sind und anschließend für etwa die gleiche Dauer im Betrieb. Die Ausbildung findet also an zwei Lernorten statt: Ausbildungsbetrieb und Berufsschule. Deshalb heißt diese Form der Berufsausbildung auch duale Ausbildung.



### Wichtig

Wie bei allen wichtigen Dingen im Leben – z.B. Autokauf, Versicherungen, Mieten – muss ein Vertrag geschlossen werden, damit die Pflichten und Rechte der Vertragspartner klar definiert und rechtlich gesichert sind. In diesem Fall muss ein **Ausbildungsvertrag** abgeschlossen werden. Was im **Ausbildungsvertrag** stehen muss, wird vom **Berufsbildungsgesetz (BBiG, §11)** vorgeschrieben:

- Ausbildungsberuf, inhaltliche und zeitliche Gliederung der Berufsausbildung
- Beginn und Dauer der Berufsausbildung
- Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte
- Dauer der täglichen Arbeitszeit, Dauer der Probezeit
- Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung
- Dauer des Urlaubs
- Bedingungen der Kündigung

#### Weitere Informationen zum Thema **Ausbildungsvertrag**:

**www.azubiyo.de** -> **Tipps & Infos** -> **Ausbildungsvertrag**

Unter dem Link **www.azubiyo.de**, unter der Rubrik **Tipps & Infos** das Stichwort **Ausbildungsvertrag** auswählen

**www.planet-beruf.de** -> **Ausbildungsvertrag**

Unter dem Link **www.planet-beruf.de** oben rechts in der Suchmaske das Stichwort **Ausbildungsvertrag** eingeben

Wenn man noch minderjährig, also noch nicht 18 Jahre alt ist, müssen auch die Erziehungsberechtigten, das sind in der Regel die Eltern, den **Ausbildungsvertrag** (siehe Kasten unten) unterschreiben.

### Wo?

Die Agentur für Arbeit kann zu diesem Thema beraten.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:

**www.arbeitsagentur.de** -> **Partner vor Ort**

Auf **www.arbeitsagentur.de** unter „**Partner vor Ort**“ findet man eine Agentur in der Umgebung.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**www.bpb.de** -> **duale Ausbildung**

Unter dem Link **www.bpb.de** unter der Stichwortsuche „**duale Ausbildung**“

Mehr Infos auch unter **www.azubi-azubine.de**

## Möglichkeiten nach der Schule: Schulische Ausbildung

### Was?

Die schulische Ausbildung erfolgt an schulischen Einrichtungen wie Berufsfachschulen (BFS), Berufskollegs, Fachakademien, Fachoberschulen oder Berufsbildungswerken. Gerade Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Wirtschaft, in Fremdsprachen sowie in Technik und IT werden schulisch ausgebildet. Sie sind der betrieblichen Ausbildung ebenbürtig. Die Berufsausbildung erfolgt im Rahmen von Vollzeitunterricht. In der Regel benötigt man für den Besuch solcher Schulen mindestens den mittleren Bildungsabschluss – Fachoberschulreife. Einige Schulen führen darüber hinaus Eignungstests durch. Häufig gibt es feste Anmeldefristen für die Berufsfachschulen (BFS). Eine ausführliche Übersicht zu den BFS bietet das KURSNET der Bundesagentur für Arbeit.

### Wie?

Während einer schulischen Ausbildung bekommt man von der Berufsfachschule die theoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Der praktische Teil kommt in der schulischen Ausbildung nicht zu kurz, denn während der Ausbildungszeit absolviert man regelmäßig Praktika.



### Wichtig

Im Unterschied zu anderen Berufsausbildungen erhält man für den Besuch einer schulischen Ausbildung in der Regel keine Ausbildungsvergütung. An privaten Einrichtungen müssen auch Schulgelder bezahlt werden. Ein (Bundesausbildungsförderungsgesetz) BAföG Anspruch kann geprüft werden.

### Wo?

Die Agentur für Arbeit kann zu diesem Thema beraten.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:  
**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** -> **Partner vor Ort**

Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter **Partner vor Ort** findet man eine Agentur in der Umgebung.  
Eine ausführliche Übersicht über Berufsfachschulen bietet z.B. auch das **KURSNET** der Bundesagentur für Arbeit.

### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.google.de](http://www.google.de)** -> **aubi-plus + schulische Ausbildung**

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** die Suchbegriffe **aubi-plus** und **schulische Ausbildung** eingeben.

### Mehr Infos auch unter:

**[www.aubi-plus.de](http://www.aubi-plus.de)**

**[www.ausbildung.de](http://www.ausbildung.de)**

**[www.azubi-azubine.de](http://www.azubi-azubine.de)**

## Möglichkeiten nach der Schule: Praktikum

### Was?

Ein Praktikum ist eine zeitlich befristete Mitarbeit in einem Betrieb/Unternehmen, um bestimmte Fähigkeiten in einem Arbeitsfeld zu erwerben oder einen Einblick in das Berufsfeld zu bekommen. Auch ist es möglich, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.

### Wie?

Man kann durch ein Praktikum Einblicke in den Berufsalltag eines bestimmten Berufes bekommen und eine Branche oder auch einen bestimmten Beruf näher kennenlernen. Oft dient das Praktikum später auch als Türöffner für eine anschließende Lehre bzw. Ausbildung oder sogar spätere Anstellung.

### Warum?

Praktika kann man bereits während der Schulzeit in den Schulferien machen. Mitunter bietet sich ein Praktikum auch noch nach Beendigung der Schule an. Ein Praktikum nach der Schulzeit ist als Überbrückung eine sinnvolle Gelegenheit, die Zeit zu nutzen, bis man eine feste Zusage für die weitere Qualifizierung erhalten hat. Im Lebenslauf macht es einen positiven Eindruck, da es zeigt, dass man engagiert ist. Ein Praktikum im Ausland ermöglicht zusätzlich das Vertiefen einer Fremdsprache und gibt Einblicke in das Leben der Menschen im fremden Land.



### Wichtig

Mit der Einführung des Mindestlohns seit dem 1. Januar 2015 haben auch Praktikanten in Deutschland einen Anspruch auf ein Gehalt von 8,50 Euro die Stunde. Dieses ist jedoch nur dann zu zahlen, wenn das Praktikum länger als drei Monate andauert. Bei einem kürzeren Praktikum darf der Arbeitgeber frei über die Zahlung entscheiden. Handelt es sich aber hingegen um ein Pflichtpraktikum, so besteht – unabhängig von der Dauer des Praktikums – laut Gesetzgeber kein Anspruch auf ein Gehalt. Zu den Pflichtpraktika zählen alle Praktika, die im Rahmen eines Lehr- bzw. Studienplans vorgeschrieben sind und zum Erlangen des Abschlusses absolviert werden müssen (wie ein Schülerpraktikum oder ein vorgeschriebenes Praxissemester im Studium).

Für ein Praktikum muss kein schriftlicher Vertrag abgeschlossen werden. Um Unklarheiten zu vermeiden, ist ein Praktikumsvertrag aber empfehlenswert.

#### Wo?

Die Agentur für Arbeit kann zu diesem Thema beraten.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:

**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** ->

**Partner vor Ort**

Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter „Partner vor Ort“ findet man eine Agentur in der Umgebung.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.google.de](http://www.google.de)** -> **Elternratgeber Ausbildung in Deutschland**

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** die Suchbegriffe **Elternratgeber Ausbildung in Deutschland** eingeben (**Ab S. 10** nähere Informationen zum Thema).

**[www.praktikum.de](http://www.praktikum.de)**

**Informationen zu Praktika und Finanzierungsmöglichkeiten im Ausland:**

**[www.daad.de](http://www.daad.de)**

## Möglichkeiten nach der Schule: Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)

### Was?

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet jungen Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren die Möglichkeit einer beruflichen Orientierung und das Kennenlernen sozialer Berufsfelder. Zudem kann man durch ein FSJ etwas für sich und andere Menschen zu tun.

### Wie?

In der Regel dauert das FSJ 12 Monate und beginnt entweder am 01.08. oder am 01.09. eines Jahres. Die Mindestdauer liegt bei sechs Monaten und die Höchstdauer bei 18 Monaten.

Das FSJ findet ganztätig und vorwiegend als praktische Hilfstätigkeit in gemeinwohlorientierten Einrichtungen statt. Diese können z.B. Einrichtungen der Alten-, Behinderten-, der Kinder- und Jugendhilfe sein. Zudem kann man Einrichtungen für außerschulische Jugendbildung und für Jugendarbeit oder in der Gesundheitspflege sowie in kulturellen Einrichtungen ein FSJ absolvieren.

### Warum?

Das FSJ bietet u.a.:

- die Chance, seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln
- die Begegnung mit unterschiedlichen Menschen
- die Möglichkeit, Gesellschaft mitzugestalten
- die Gelegenheit zu prüfen, ob man für einen sozialen Beruf geeignet ist



### Wichtig

Während des FSJ erhält man in der Regel ein Taschengeld, kostenlose Unterkunft und Verpflegung und eine beitragsfreie Versicherung in der gesetzlichen Krankenkasse.

## Möglichkeiten nach der Schule: Freiwilliges Soziales Jahr (FÖJ)

### Was?

Mit dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) haben junge Menschen im Alter zwischen 16 bis 27 die Möglichkeit, sich praktisch für die Umwelt zu engagieren und in dem Feld tätig zu sein.

### Wie?

In der Regel dauert das FÖJ zwischen sechs und zwölf Monaten und beginnt normalerweise zum 01.08. und endet zum 31.07. des Folgejahres. Ein FÖJ kann man in verschiedenen Bereichen absolvieren, so z.B. beim Land-, Forstwirtschaft und Gartenbau, bei der Umweltbildung, beim wissenschaftlichen Umweltschutz oder bei weiteren öffentlichen Einrichtungen im Umweltbereich.

### Warum?

Während des FÖJ erhält man die Chance, ökologische und umweltpolitische Zusammenhänge in ihrem gesellschaftlichen Kontext besser zu verstehen. Darüber hinaus erhalten junge Menschen Orientierungshilfen für die Planung und Gestaltung ihres weiteren beruflichen Lebens.



### Wichtig

Beim FÖJ erhält man in der Regel ein Taschengeld sowie eine Verpflegung und Unterkunft. Die Verpflegung und die Unterkunft werden im Normalfall zur Verfügung gestellt, werden aber teilweise ganz oder anteilig ausbezahlt.

## Möglichkeiten nach der Schule: Duales Studium

### Was?

Ein duales Studium verbindet das Hochschulstudium mit einer Berufsausbildung oder mit der Berufspraxis in einem Unternehmen. Bei einem dualen Studium an einer Hochschule muss ein Vertrag mit einem Unternehmen abgeschlossen werden. Ein duales Studium ist durch eine enge curriculare Verzahnung von Studium und Berufspraxis gekennzeichnet und wird an zwei Lernorten absolviert. Studierende eignen sich so nicht nur theoretisches Wissen an, sondern können sich gleichzeitig im Arbeitsalltag mit der Berufspraxis vertraut machen.

### Wie?

In einem dualen Studiengang durchlaufen die Studierenden neben dem Studium eine vollständige Berufsausbildung. Bei erfolgreichem Abschluss können sie so gleich zwei Abschlüsse erzielen: Für den praktischen Teil im Ausbildungsbetrieb erhält der Auszubildende eine anerkannte Ausbildungsurkunde (wie z.B. eine IHK- oder HWK-Urkunde) und daneben ein Hochschulzeugnis (in der Regel eine Bachelor Urkunde).

### Warum?

Im Unterschied zu einem normalen Studium erhält der Studierende während des dualen Studiums eine Ausbildungsvergütung, welche oft sogar noch durch attraktive Sozialleistungen (wie Altersvorsorge, Wohngeldzuschuss etc.) ergänzt werden. Auch übernehmen die ausbildenden Unternehmen oft die hohen Studiengebühren, die für den Besuch bestimmter privater Hochschulen zu zahlen sind. Im Gegenzug muss sich der Auszubildende häufig dazu verpflichten, nach Abschluss des dualen Studiums für eine bestimmte Mindestdauer für das Unternehmen zu arbeiten, hat aber hierdurch gleich eine Arbeitsplatzgarantie.



### Wichtig

Das duale Studium genießt große Beliebtheit. Die große Nachfrage seitens der Schulabgänger führt dazu, dass die Unternehmen nur die besten Bewerber einstellen!

Die Entscheidung für ein duales Studium sollte sehr sorgfältig getroffen werden. Mit der Aufnahme des Studiums bindet man sich für mehrere Jahre an ein bestimmtes Berufsfeld und einen bestimmten Arbeitgeber. Ist man sich sicher, dass Beruf und Arbeitgeber die erste Wahl sind, so hat das duale Studium viele attraktive Vorzüge.

#### Wo?

**www.google.de -> Duales Studium + Ort**  
Unter **www.google.de** die Suchbegriffe **Duales Studium** und den jeweiligen **Ort** eingeben.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**www.einstieg.com -> Studium -> duales Studium -> basiswissen duales Studium**  
Unter **www.einstieg.com** den Reiter links **Studium**, anschließend **duales Studium** auswählen und dann die Rubrik **Basiswissen duales Studium** auswählen.  
**www.duales-studium.de**  
**www.wegweiser-duales-studium.de**  
**www.azubiyo.de**



## Möglichkeiten nach der Schule: Studium (Universität)

### Was?

Universitäten bzw. Hochschulen vermitteln ihren Studierenden Bildungsinhalte und Berufsqualifikationen auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau. Deutsche Hochschulen bieten ein sehr breites Angebot an Studienfächern an. Viele Hochschulen haben spezielle Schwerpunkte. Studierende besuchen an den Universitäten Vorlesungen, Seminaren, Lerngruppen, Tutorien und/oder widmen sich dem Selbststudium. Man unterscheidet zwischen einem „grundständigem Studium“ (Bachelor sowie alte Diplom- und Magisterstudiengänge) und einem „postgradualen Studium“ (Master, Promotion oder Habilitation).

### Wie?

Um Zugang zu einer Hochschule zu erhalten, benötigt man den höchstmöglichen Abschluss der Sekundarstufe II, die allgemeine Hochschulreife, das Abitur oder einen gleichwertigen Abschluss. Darüber hinaus variieren die Zulassungsbedingungen von Fach zu Fach. Es gibt Fächer mit Zulassungsbeschränkung, für die man eine bestimmte Durchschnittsnote, den sogenannten Numerus Clausus benötigt oder Wartezeiten einplanen muss, wenn man diesen nicht erreicht (so z.B. beim Medizin- oder Psychologiestudium). Für ein Studium in den Studienfächern Kunst, Musik oder Sport muss man seine besondere Befähigung nachweisen (durch eine Arbeitsmappe, eine Vorführung oder eine Sporteignungsprüfung). Für andere Studienfächer benötigt man bestimmte Fremdsprachenkenntnisse. Wieder andere Studiengänge setzen ein Praktikum voraus (so z.B. die technischen und sozialen Fächer).

### Warum?

Wer sich gerne tiefer mit bestimmten Inhalten wissenschaftlich auseinandersetzen möchte, ist in einer Universität gut aufgehoben. Zudem kann man durch einen höheren Bildungsabschluss die späteren Berufschancen erhöhen.



### Wichtig

Da ein Studium oft sehr theorielastig ist, sollten Studierende während des Studiums Praktika absolvieren oder anderweitig durch Nebenjobs den Praxisbezug herstellen. Zudem machen sich Auslandsaufenthalte während des Studiums bezahlt.

Auch wenn die staatlichen deutschen Universitäten keine hohen Studiengebühren einfordern, sind die Kosten für ein Studium in der Summe doch erheblich, denn man muss ja schließlich auch seine Wohnung und seinen Lebensunterhalt zahlen. Nicht alle Eltern können oder möchten diese jahrelangen Kosten ihrer Kinder übernehmen. -> Siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Studium

### Wo?

[www.google.de](http://www.google.de) -> Studium + Universität + Ort

Unter [www.google.de](http://www.google.de) die Suchbegriffe **Studium**, **Universität** und den jeweiligen **Ort** eingeben

### Weitere Informationen zum Thema:

[www.einstieg.com](http://www.einstieg.com) -> Studium

Unter dem Link [www.einstieg.com](http://www.einstieg.com) auf der linken Seite die Rubrik **Studium** auswählen

## Möglichkeiten nach der Schule: Studium (Fachhochschule)

### Was?

Fachhochschulen, auch bezeichnet als Hochschule der angewandten Wissenschaften, sind im Gegensatz zu Universitäten stärker anwendungs- und praxisorientiert. Deutsche Fachhochschulen bieten ein breites Angebot an verschiedenen Studienfächern an und sind in natur-, sozial-, wirtschaftswissenschaftliche, technische und künstlerische Studiengänge eingeteilt. Die Geisteswissenschaften sind jedoch den Universitäten vorbehalten. Die Stundenpläne sind strenger organisiert, als an einer Universität und stärker vorgegeben. An einer Fachhochschule kann man einen Bachelor- und einen Masterabschluss erwerben. Eine Promotion an einer Fachhochschule ist nicht möglich. Grundsätzlich ist es jedoch – teilweise unter bestimmten weiteren Voraussetzungen (wie Prüfungen etc.) möglich – mit einem Master-Abschluss der Fachhochschule an einer Universität zu promovieren.

### Wie?

Für ein Studium an einer Fachhochschule benötigt man die Fachhochschulreife. Diese wird in der Regel durch den Abschluss der 12. Klasse (Fachabitur) und einem einjährigen Berufspraktikum, eine Berufsausbildung oder eine gleichwertige Zugangsberechtigung erworben. Auch an Fachhochschulen gibt es, wie an Universitäten, Zulassungsbeschränkungen für bestimmte Fächer, die durch den sogenannten Numerus Clausus geregelt werden. Je nach Standort und Beliebtheit der Fachhochschule können diese zulassungsbeschränkten Fächer variieren.

### Warum?

Junge Menschen, die neben theoretischen Inhalten einen tieferen Einblick in die Praxis bekommen und anwendungsorientiert arbeiten und lernen möchten, sind an einer Fachhochschule gut aufgehoben. Zudem bietet die Fachhochschule durch stärkere Vorgaben in der Durchführung des Studiums ideale Voraussetzungen für eine gute Organisation des Studiums.



### Wichtig

Für Personen, die gerne einen Bachelor- oder einen Masterabschluss möchten, ohne zu „theorielastig“, sondern mit viel Anwendungs- und Praxisorientierung zu studieren, bietet die Fachhochschule gute Möglichkeiten für einen Weg in die Berufswelt.

#### Wo?

[www.google.de](http://www.google.de) -> Studium +  
Fachhochschule + Ort

Unter [www.google.de](http://www.google.de) die Suchbegriffe  
**Studium**, **Fachhochschule** und den  
jeweiligen **Ort** eingeben.

#### Weitere Informationen zum Thema:

[www.einstieg.com](http://www.einstieg.com) -> Studium

Auf [www.einstieg.com](http://www.einstieg.com) auf der linken Seite  
die Rubrik **Studium** auswählen.

## 4. DER WEG ZUM AUSBILDUNGSBERUF

Im nachfolgenden Kapitel sind Informationen über den Weg zum Ausbildungsberuf dargestellt. **Die Berufswahl** und die **Berufsorientierung** werden näher vorgestellt. Außerdem gibt es Hinweise über die **Kompetenzfeststellung**. Danach wird beschrieben, was in die **Bewerbungsunterlagen** gehört und wie **Vorstellungsgespräche** ablaufen sollten. Auf der letzten Karteikarte zu diesem Bereich gibt es Informationen zu **Praktika**. Zusätzlich finden sich auf jeder Karteikarte eine Hilfestellung für die Internetrecherche und ein Verweis zu weiteren Anlaufstellen.

### Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendlichen, Eltern)

**Woher weiß man, welcher Beruf der richtige ist?**

- ▶ siehe Karte Berufswahl

**Was ist der Girls-Day und der Boys-Day?**

- ▶ siehe Karte Berufswahl

**Was ist eine Berufsorientierung?**

- ▶ siehe Karte Berufsorientierung

**Wie kann man seine Fähigkeiten erkennen/feststellen?**

- ▶ siehe Karte Kompetenzfeststellung

**Was gehört in die Bewerbungsunterlagen?**

- ▶ siehe Karte Bewerbungsunterlagen

**Wie bewirbt man sich für einen Ausbildungsplatz?**

- ▶ siehe Karte Bewerbungsunterlagen

**Wie bereitet man sich auf ein Vorstellungsgespräch vor?**

- ▶ siehe Karte Vorstellungsgespräch

**Was ist beim Ausbildungsvertrag zu beachten?**

- ▶ siehe Karte duale Ausbildung

## Der Weg zum Ausbildungsberuf: Berufswahl

### Was?

Jugendliche können sich vor der Entscheidung für einen Beruf bei verschiedenen Stellen beraten lassen

### Wie?

Im Internetportal „AusbildungsPlus“ kann man sich über eine Ausbildung mit Zusatzqualifikation oder über duale Studiengänge informieren. Im Berufsinformationszentrum (BiZ) (→Siehe Karte Agentur für Arbeit oder Berufsorientierung) der Arbeitsagentur kann man sich über alle Berufe informieren. Die Berufsberater der Arbeitsagentur (→Siehe Karte Agentur für Arbeit oder Berufsorientierung) kommen auch in die Schulen. Weitere Informationen erhält man bei den Industrie- und Handelskammern (→Siehe Karte Kammern) und im Internet.

#### Wo?

Die Agentur für Arbeit kann zu diesem Thema beraten.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:

**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** -> **Partner vor Ort**

Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter **Partner vor Ort** findet man eine Agentur in der Umgebung.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)**

**[www.ausbildungsplus.de](http://www.ausbildungsplus.de)**

### Warum?

Die richtige Berufswahl stellt für viele Jugendliche eine besondere Herausforderung dar und ist für die folgenden Jahre von besonderer Relevanz. Daher sollte man sich vor der Suche nach einem passenden Beruf zunächst über seine Interessen, Kenntnisse und Fähigkeiten, aber auch über die eigenen Schwächen klar werden.

### Wichtig

Außerde es wichtig, praktische Erfahrungen durch Betriebserkundungen oder Betriebspraktika zu sammeln, die unter anderem von den Schulen organisiert werden. Ein Ferienjob kann ebenfalls Einblicke in ein Berufsfeld vermitteln.

Jungen und Mädchen haben meist unterschiedliche Berufswünsche und wählen oft geschlechtstypische Beschäftigungen. Damit Mädchen und Jungen auch andere Berufe kennen lernen können, gibt es die Aktionstage „Girls‘ Day – Mädchen-Zukunftstag“ und „Boys‘ Day – Jungen-Zukunftstag“.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)**

**[www.boys-day.de](http://www.boys-day.de)**

## Der Weg zum Ausbildungsberuf: Berufsorientierung

### Was?

Die Entscheidung für einen Berufsweg stellt Weichen für die weiteren Lebensjahre. Daher gilt es, sorgfältig abzuwägen, welcher Beruf am besten zu einem Jugendlichen passt und wo er sich am besten einbringen kann bzw. möchte. Die Berufsorientierung bezeichnet hierbei den gesamten Prozess bis zur Berufsfindung.

### Wie?

Um herauszufinden, welcher Beruf für einen jungen Menschen geeignet ist, muss er sich zunächst einmal ein Bild von seinen Vorlieben, Interessen und Fähigkeiten – auch jenseits der Schulnoten – machen. Oft hilft es hier, persönliche Schwächen und Stärken gegenüber zu stellen oder nahestehende Personen um eine Einschätzung zu bitten. Daneben ist es wichtig, sich über Berufsbilder und Inhalte zu informieren. Viele professionelle Akteure können in diesem Feld unterstützend mitwirken, wie z.B. die Schule, die Agentur für Arbeit oder die Kammern in der Region. Viele Schulen nehmen heute am sogenannten Berufsorientierungsprogramm (BOP) teil oder lassen sich durch Berufseinstiegsbegleiter unterstützen. Die Bundesagentur für Arbeit oder die Kammern stellen umfangreiche Informationsangebote zur Verfügung. In einigen Fällen hilft es, Fachliteratur über bestimmte Berufe, Berufsfelder oder Branchen zu Rate zu ziehen. In jedem Fall sollte man Berufsinformationen aus der Praxis gewinnen: hier können Gespräche mit Eltern, älteren Geschwistern, Nachbarn, Freunden, dem Schreiner aus der Nachbarschaft, der Apothekerin um die Ecke etc. helfen, Einblick in den Alltag verschiedener Berufe zu erhalten oder sie nach ihren Erfahrungen zu fragen.

### Wichtig



Um erste Berufserfahrungen zu sammeln, bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, wie z.B. Schnupperpraktika in den Schulferien, Ferien- oder Wochenendjobs aber auch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ). -> Siehe Karte FSJ, Karte FÖJ und Karte Praktikum.

#### Weitere Informationen zum Thema:

[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)  
[www.du-kannst-mehr.de](http://www.du-kannst-mehr.de)  
[www.berufswahlpass.de](http://www.berufswahlpass.de)  
[www.berufe.tv](http://www.berufe.tv)  
[www.beroobi.de](http://www.beroobi.de)

## Der Weg zum Ausbildungsberuf: Kompetenzfeststellung

### Was?

Die Erfassung von erworbenen Kompetenzen spielt im Übergang von der Schule in den Beruf eine bedeutende Rolle. Bei der Arbeit mit Jugendlichen ist insbesondere die Erfassung der Handlungskompetenz wichtig. Diese setzt sich zusammen aus:

- Fach- und Methodenkompetenz (fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten)
- Personale Kompetenz (z.B. Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein)
- Sozialkompetenz (Kommunikations-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit).

### Wie?

Für die Feststellung von Kompetenzen werden verschiedene Methoden angewendet, wie z.B. Interviews, Arbeitsproben, die auf ein Arbeitsergebnis abzielen, Tests (Leistung und Persönlichkeit), Assessment-Center, Portfolios etc.

### Warum?

Durch Kompetenzfeststellungsverfahren werden einerseits vorhandene Kompetenzen erfasst und weiterentwickelt. Andererseits werden fehlende und nicht ausreichende Kompetenzen identifiziert. Zusätzlich dient die Dokumentation der Fähigkeiten, Erfahrungen und der Kenntnisse der Ermittlung von Voraussetzungen, Wünschen und Zielen der Jugendlichen.



### Wichtig

Viele Schulen nehmen an dem Berufsorientierungsprogramm (BOP) teil, im Rahmen dessen eine mehrtägige „Potentialanalyse“ durchgeführt wird. Andere Schulen werden durch Berufseinstiegsbegleiter unterstützt oder bieten einen Berufswahlpass an. Schüler, deren Schulen (noch) nicht hiervon profitieren, können die Angebote der Bundesagentur für Arbeit oder der Kammern nutzen, daneben aber auch Hilfe im Internet finden. Das Online-Programm Berufe-Universum der Bundesagentur für Arbeit bietet Schülern der 7. bis 10. Klasse Hilfe bei der Berufsorientierung. Auf einer interaktiven Reise ermitteln die Jugendlichen ihre Interessen und Stärken. Am Ziel erhalten sie Vorschläge für passende Berufe. Der Profilpass hilft Schülern, persönliche Eigenschaften und Fähigkeiten zu erkennen (<http://portal.berufe-universum.de>).

## Der Weg zum Ausbildungsberuf: Bewerbungsunterlagen

### Was?

Das A und O einer Bewerbung sind gut vorbereitete Bewerbungsunterlagen.

Zu den Bewerbungsunterlagen gehören:

- das Bewerbungsanschreiben sollte handschriftlich unterschrieben sein
- es sollte eine klare Gliederung besitzen, nicht länger als eine Seite und sprachlich fehlerfrei sein
- der tabellarische Lebenslauf mit Foto, handschriftlich unterschrieben
- Schul-, Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse. Es sollten keine Originale verschickt werden, sondern nur gute Kopien. Manche Arbeitgeber verlangen beglaubigte Kopien. Diese kann man sich bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung anfertigen lassen
- ggf. Bescheinigungen über besuchte Kurse, außerschulisch abgelegte Prüfungen oder ehrenamtliche Tätigkeiten
- der Berufswahlpass, falls vorhanden

### Wie?

Die Agentur für Arbeit bietet kostenlose Bewerbungstrainings an, die dabei unterstützen können, eine gute Bewerbungsmappe zu erstellen. Auch findet man in Stadtbibliotheken gute Bücher zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

### Warum?

Mit den Bewerbungsunterlagen vermitteln die Bewerber einen ersten Eindruck von sich. Daher sollten sie sorgfältig zusammengestellt und möglichst fehlerfrei sein.



### Wichtig

Vor dem Versand sollte man die Unterlagen von berufserfahrenen Bekannten oder Verwandten lesen lassen und sie um Verbesserungsvorschläge bitten. Rechtschreib- und Grammatikfehler sollten vermieden werden. Wird man zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, sollte man sich die Bewerbungsunterlagen noch mal genauer anschauen.

#### Wo?

Die Agentur für Arbeit kann zu diesem Thema beraten.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:

**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) -> Partner vor Ort**

Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter **Partner vor Ort** findet man eine Agentur in der Umgebung.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.berufswahlpass.de](http://www.berufswahlpass.de)**

**[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)** (Informationen zum Bewerbungstraining)

**Joblexikon: [www.google.de](http://www.google.de) -> BMAS + Joblexikon**

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** die Suchbegriffe **BMAS** und **Joblexikon** eingeben.

## Der Weg zum Ausbildungsberuf: Vorstellungsgespräch

### Was?

Im Vorstellungsgespräch können sich Arbeitgebende und Bewerber persönlich kennen lernen.

### Wie?

Die Arbeitgeber können sich im Gespräch ein genaueres Bild von den Fähigkeiten, Kenntnissen und der Persönlichkeit der Bewerber machen. Die Bewerber erhalten die Gelegenheit, sich einen näheren Eindruck vom Betrieb, der Arbeit und den Menschen zu machen, die dort arbeiten.

### Warum?

Das Vorstellungsgespräch sollte dazu genutzt werden, die Arbeitgeber davon zu überzeugen, dass man die richtige Person für die Position oder die Ausbildung ist. Darum sollte das Gespräch sorgfältig vorbereitet werden.



### Wichtig

Meistens entscheidet das Vorstellungsgespräch, wer den Arbeits- oder Ausbildungsplatz erhält. Darum sollten Bewerber einige Regeln beachten.

- sich vorher über den Betrieb und die Branche informieren, z.B. im Internet
- eigenen Lebenslauf im Kopf haben, damit man klar und ausführlich auf Fragen antworten kann
- darüber nachdenken, welche Fragen gestellt werden könnten und passende Antworten vorbereiten
- eigene Fragen überlegen – z.B. zum Betrieb oder zur späteren Tätigkeit.
- Kleidung und äußeres Erscheinungsbild sollten ordentlich und dem Anlass angemessen sein
- Pünktlichkeit ist ein Muss -> Man sollte sich daher frühzeitig über die Verkehrsverbindungen informieren.
- die Bewerber sollten aufmerksam dem Gespräch folgen, offen und sachlich Fragen beantworten sowie einen höflichen und freundlichen Eindruck vermitteln.

### Wo?

Es gibt zahlreiche Ratgeber zum Thema Vorstellungsgespräche bei der **Arbeitsagentur vor Ort** -> siehe Karte **Berufsorientierung** sowie im **Berufsinformationszentrum (BiZ)** -> siehe Karte **Berufsorientierung**.

#### Weitere Informationen zum Thema:

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

**Joblexikon:** [www.google.de](http://www.google.de) -> **BMAS + Joblexikon**

Unter [www.google.de](http://www.google.de) die Suchbegriffe **BMAS** und **Joblexikon** eingeben.



## Der Weg zum Ausbildungsberuf: Wie Eltern ihre Kinder beim Weg zum Ausbildungsberuf begleiten können

### Welcher Beruf ist richtig für mein Kind? → siehe Karte Berufswahl

- Zusammen mit den Kindern überlegen, wo die Stärken und Interessen liegen.
- Welche Talente hat das Kind?

### Wie kann man das eigene Kind bei der Berufswahl unterstützen? → siehe Karte Berufswahl

- Schulnoten im Blick behalten
- Besuch der Sprechstunden mit Lehrern und Elternabende (Hier wird man über das Thema Berufswahl informiert)
- Möglichkeiten und Chancen von Praktika nutzen
- Begleitung des Kindes zu Informationsveranstaltungen (z.B. Ausbildungsmessen)

### Motivation

- Immer wieder motivieren, nie aufzugeben → siehe Karte Motivation

### Wie bekommt das Kind einen Praktikumsplatz? → siehe Karte Praktikum

- Gemeinsame Beratung, welcher Beruf und welcher Betrieb für ein Praktikum infrage kommen
- Direktes Ansprechen der Klassenlehrer und das Fragen nach Empfehlungen
- Mit dem Kind Anzeigen über Ausbildungsstellen anschauen
- Bei Firmen in der Umgebung nachfragen
- Nutzen von eigenen Kontakten: Zum Beispiel in der Verwandtschaft, im Freundeskreis und bei der Arbeit nachfragen, ob ein Betrieb Praktikumsplätze anbietet

### Informationen auf verschiedenen Sprachen im Elternratgeber: Ausbildung in Deutschland

Die Broschüre „Ausbildung in Deutschland“ gibt Eltern umfassende Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Kinder im Ausbildungssystem Deutschlands und ist zweisprachig - auf Deutsch und einer Fremdsprache - verfasst. Sie liegt in den folgenden Versionen vor: Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Bulgarisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Persisch/Dari, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch und Türkisch.

#### Informationen in verschiedenen Sprachen im Elternratgeber: „Ausbildung in Deutschland“

**www.google.de** -> Suchbegriff **Elternratgeber: Ausbildung in Deutschland + die gewünschte Sprache**

Unter **www.google.de** die Suchbegriffe **Elternratgeber: Ausbildung in Deutschland** und **die gewünschte Sprache** eingeben.



## 5. UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Im nachfolgenden Kapitel sind Informationen zum Thema Unterstützungsmöglichkeiten dargestellt. Hier gibt es mehr Informationen über Ausbildungsbegleitende Hilfen und über die Ausbildungsbegleitung Vera. Außerdem gibt es Hinweise über die finanzielle Unterstützung für Ausbildung und Studium. Zusätzlich gibt es auf jeder Karteikarte eine Hilfestellung für die Internetrecherche und einen Verweis zu weiteren Anlaufstellen.

### **Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendlichen, Eltern)**

#### **Gibt es während einer Ausbildung praktische Unterstützung?**

- ▶ siehe Karte Ausbildungsbegleitende Hilfen
- ▶ siehe Karte Ausbildungsbegleitung Vera

#### **Welche Kosten kommen auf Azubis zu und welche Beihilfen gibt es?**

- ▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Ausbildung

#### **Wo gibt es finanzielle Hilfen?**

- ▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Ausbildung
- ▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Studium
- ▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Weiterbildung

#### **Gibt es finanzielle Unterstützung für Auszubildende?**

- ▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Ausbildung

## Unterstützungsmöglichkeiten: Ausbildungsbegleitende Hilfen

### Was?

Die Agentur für Arbeit fördert ausbildungsbegleitende Hilfen (abH). Hierbei handelt es sich um kostenfreien zusätzlichen Unterricht außerhalb der Ausbildungszeit. Auszubildende können diesen Unterricht erhalten, wenn schulische oder fachliche Schwierigkeiten den Erfolg der Ausbildung gefährden.

### Wie?

Ziel der abH ist die Verbesserung der Chancen auf einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss. Zu diesem Zwecke fördert die Arbeitsagentur folgende Bereiche:

- Nachhilfe in Theorie und Praxis
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen
- Nachhilfe in Deutsch
- Unterstützung bei Alltagsproblemen
- Vermittelnde Gespräche mit Ausbildern, Lehrkräften und Eltern

Während der gesamten Zeit werden die Jugendlichen von einem Bildungsträger mit erfahrenen Ausbildern, Lehrkräften, Sozialpädagogen mit einem individuellen Förderplan begleitet. Die Termine finden nach Absprache und in der Regel nachmittags oder abends statt.

### Warum?

Der Einsatz von abH ist besonders sinnvoll:

- zu Beginn der Ausbildung, wenn diese nur mit zusätzlicher Unterstützung aufgenommen werden kann
- während einer betrieblichen Berufsausbildung, wenn Schwierigkeiten auftreten und ein Abbruch durch den Einsatz von abH vermieden werden kann



### Wichtig

Für die Ausbildungsunternehmen entstehen keinerlei Kosten. Die Kosten werden vollständig von der Agentur für Arbeit getragen. Nähere Informationen dazu gibt es bei der Agentur für Arbeit vor Ort.

### Wo?

Die Agentur für Arbeit kann zu diesem Thema beraten.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:

**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) -> Partner vor Ort**

Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter **Partner vor Ort** findet man eine Agentur in der Umgebung.

### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.google.de](http://www.google.de) -> Arbeitsagentur + Ausbildungsbegleitende Hilfen**

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** die Suchbegriffe **Arbeitsagentur** und **Ausbildungsbegleitende Hilfen** eingeben.

**[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)**

## Unterstützungsmöglichkeiten: Finanzielle Unterstützung: Ausbildung

### Was?

Bei einer schulischen Ausbildung verdient man meist nichts, sondern muss im Gegenteil noch für Schulgebühren oder das Arbeitsmaterial bezahlen. Doch der Staat sorgt mit verschiedenen Angeboten für Unterstützung.

### Wie?

Ziel der finanziellen staatlichen Unterstützung während einer schulischen Ausbildung ist es, allen Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen. Es gibt z.B. verschiedene Möglichkeiten der staatlichen Unterstützung:

- Bis zum 25. Lebensjahr hat man Anspruch auf Kindergeld, falls sich das Kind in der Ausbildung befindet
- BAföG ist die Abkürzung für Bundesausbildungsförderungsgesetz. Ziel des Gesetzes ist es, Jugendlichen unabhängig vom Geldbeutel der Eltern eine Ausbildung zu ermöglichen. Auch die schulische Ausbildung kann unter bestimmten Voraussetzungen durch dieses Gesetz gefördert werden. Das Schüler-Bafög wird als Vollzuschuss gewährt und muss nicht zurückgezahlt werden. Lediglich Schüler und Auszubildende an höheren Fachschulen und Akademien müssen wie Studierende die Hälfte des Zuschusses zurückzahlen.
- Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bekommt man unter bestimmten Bedingungen während einer Berufsausbildung - auch während einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme. Eventuell bekommt man das Geld auch, wenn man einen Hauptschulabschluss oder einen gleichwertigen Schulabschluss nachholen möchte.

### Warum?

Diese Formen der finanziellen Unterstützung bieten den Vorteil, dass junge Menschen (relativ) frei über ihren beruflichen Werdegang entscheiden können, ohne ihre Entscheidung davon abhängig machen zu müssen, ob die gewählte Ausbildung bezahlt wird oder nicht.



### Wichtig

Mit der Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) soll die erste Ausbildung finanziell gefördert werden. Wer keinen Anspruch auf Berufsausbildungsbeihilfe hat, kann bei der zuständigen Behörde seiner Stadt oder Gemeinde andere Formen der Unterstützung beantragen, wie z.B. Wohngeld, um die Miete zu finanzieren.

#### Wo?

Man kann einen Antrag für Berufsausbildungs-beihilfe stellen. Der Antrag ist bei der **Agentur für Arbeit** zu stellen, in deren Bezirk die oder der Auszubildende ihren oder seinen **Wohnsitz** oder gewöhnlichen Aufenthalt hat.

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:  
**www.arbeitsagentur.de** -> **Partner vor Ort** Auf **www.arbeitsagentur.de** unter **Partner vor Ort** findet man eine Agentur in der Umgebung.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**www.google.de** -> **Bundesagentur für Arbeit + Kindergeld**

Unter **www.google.de** die Suchbegriffe **Bundesagentur für Arbeit und Kindergeld** eingeben.

**www.google.de** -> **BAB Antrag + Agentur für Arbeit + Ort**

Unter **www.google.de** die Suchbegriffe **BAB Antrag, Agentur für Arbeit** und den jeweiligen **Ort** eingeben.

**www.das-neue-bafog.de** oder **www.bafög.de**

## Unterstützungsmöglichkeiten: Finanzielle Unterstützung - Studium

### Was?

Während eines Studiums verdient man in der Regel nichts oder wenig, sondern muss im Gegenteil noch für Hochschulgebühren, seine Wohnung und seinen Lebensunterhalt etc. zahlen. Nicht alle Eltern können oder möchten diese jahrelangen Kosten ihrer Kinder übernehmen. Daher ist es wichtig, sich bereits vor Aufnahme des Studiums gut über Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren und sich eine gute Strategie zu überlegen.

### Wie?

Ziel der finanziellen staatlichen Unterstützung während des Studiums ist es, Studierenden unabhängig ihrer sozialen Herkunft, eine Ausbildung zu ermöglichen. Neben dem Kindergeld, auf das man bis zum 25. Lebensjahr Anspruch hat, gibt es zahlreiche weitere staatliche Angebote.

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) sorgt für eine finanzielle Unterstützung von Studierenden. Studierende erhalten BAföG Leistungen jeweils zur Hälfte als Zuschuss und zinsloses Darlehen.

Zur Unterstützung von Studierenden in fortgeschrittenen Ausbildungsphasen wird im Rahmen des Bildungskreditprogramms ein zeitlich befristeter und zinsgünstiger Kredit zur Ausbildungsfinanzierung angeboten. Dieser Bildungskredit steht neben oder zusätzlich zu Leistungen nach dem BAföG zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützen die dreizehn deutschen Begabtenförderungswerke, besonders gute Studierende mit Stipendien. Ergänzend zur staatlichen Studienförderung gibt es unzählige Stipendien von deutschen und auch ausländischen Unternehmen, die gute Leistungen unterstützen. Zahlreiche Internetseiten geben einen Überblick über diese Vielzahl an Stipendien. Es gibt aber auch zahlreiche weitere (Teil-)Stipendien oder Zuschüsse, die nicht in den großen Suchmaschinen zu finden sind.

Für Studierende, die keine herausragenden Leistungen vorzeigen können, gibt es darüber hinaus auch die Möglichkeit, Studienkredite in Anspruch zu nehmen. Diese bieten spezielle Konditionen für Studierende an.



### Wichtig

Die Antragsformalitäten für eine Studienförderung durch BAföG oder Stipendien sind oft sehr komplex und umfangreich. Man sollte sich jedoch die entsprechende Zeit nehmen, um sie sorgsam zu bearbeiten. Gerade bei der Bewerbung um ein Stipendium sollte man sich nicht von ersten Absagen entmutigen lassen.

#### Weitere Informationen zum Thema:

[www.bafoeg-aktuell.de](http://www.bafoeg-aktuell.de)

[www.wege-ins-studium.de](http://www.wege-ins-studium.de) -> Studium wie finanzieren?

Unter dem Link [www.wege-ins-studium.de](http://www.wege-ins-studium.de) links die Rubrik **Studium wie finanzieren?** auswählen.

## Unterstützungsmöglichkeiten: Finanzielle Unterstützung - Weiterbildung

### Was?

In Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wird die wachsende Relevanz von Weiterbildung seit Jahren betont. Berufliche Weiterbildungen sind jedoch oft teuer. Jedoch hat man die Möglichkeit, staatliche Förderprogramme zu nutzen, um eine Weiterbildung zu ermöglichen. Vor Beginn einer Weiterbildung bietet es sich daher an, eigene Voraussetzungen und die Möglichkeiten von verschiedenen Fördermöglichkeiten zu prüfen.

### Wie?

In Deutschland gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, eine finanzielle Förderung für eine Weiterbildung zu erhalten. Je nach Art der Weiterbildung gibt es auf Bundes- und Landesebene vielfältige Möglichkeiten für eine finanzielle Unterstützung von z.B. Aufstiegsstipendium für besonders engagierte Fachkräfte, die zum ersten Mal studieren möchten bis hin zum Meister-Bafög für berufliche Aufstiegsfortbildungen (z.B. zum Handwerksmeister oder Fachwirt etc.). Auch Bildungsgutscheine, Bildungsprämien, Bildungsschecks oder Weiterbildungsstipendien bieten die Möglichkeit, sich eine Weiterbildung finanzieren zu können. Ebenso finanzieren manche Arbeitgeber eine Weiterbildung, wenn es zum Nutzen des Betriebes ist. Wer weder durch den Arbeitgeber noch durch ein Förderprogramm unterstützt wird, kann einen Bildungs-, Abruf- oder Ratenkredit in Anspruch nehmen. Zudem können die Weiterbildungskosten steuerlich abgesetzt werden.



### Wichtig

Unter dem Stichwort des Lebenslangen Lernens ist eine Weiterbildung eine gute Möglichkeit, den wachsenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt gerecht zu werden und sich selbst neue Herausforderungen zu stellen und sich weiter zu entwickeln. Vor Beginn einer Weiterbildung sollten unbedingt die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten und die eigenen Voraussetzungen für die unterschiedlichen Fördertöpfe recherchiert werden.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**www.test.de -> Leitfaden Weiterbildung**

Unter dem Link **www.test.de** oben links die Suchbegriffe **Leitfaden Weiterbildung** eingeben.

**www.google.de -> Finanzierungsmöglichkeiten Weiterbildung**

Unter **www.google.de** die Suchbegriffe **Finanzierungsmöglichkeiten Weiterbildung** eingeben.





## 6. ALTERNATIVE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Im nachfolgenden Kapitel gibt es Informationen zum Thema alternative Ausbildungsmöglichkeiten. Es wird erklärt, was eine **Teilzeitausbildung** ist. Außerdem wird dargestellt, was **Fachpraktiker Berufe** sind.

Zusätzlich finden sich auf jeder Karteikarte eine Hilfestellung für die Internetrecherche und einen Verweis zu weiteren Anlaufstellen.

### Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendlichen, Eltern)

**Welche Alternativen gibt es, wenn man keinen Ausbildungsplatz findet?**

- ▶ siehe Karte Übergangsbereich

**Was ist eine Teilzeitausbildung?**

- ▶ siehe Karte Teilzeitausbildung

**Was sind Fachpraktiker Berufe?**

- ▶ siehe Karte Fachpraktiker Berufe

## Alternative Ausbildungsmöglichkeiten: Teilzeitausbildung

### Was?

Bei der Teilzeitausbildung kann die tägliche oder wöchentliche betriebliche Ausbildungszeit gekürzt werden, wenn ein berechtigtes Interesse vorliegt und zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreicht wird. Ein berechtigtes Interesse liegt beispielsweise vor, wenn junge Menschen ein eigenes Kind oder einen pflegebedürftigen Angehörigen betreuen, schwerbehindert sind oder vergleichbare schwerwiegende Gründe vorweisen können.

### Wie?

Der Antrag auf Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit wird gemeinsam vom Ausbildungsbetrieb und dem Auszubildenden in schriftlicher Form bei der zuständigen Behörde, der jeweiligen Kammer (Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer oder Landwirtschaftskammer) gestellt. Die Entscheidung stellt einen privatrechtsgestaltenden Verwaltungsakt dar, was zur Folge hat, dass eine vertragliche Anpassung des Ausbildungsvertrages in diesem Fall nicht notwendig ist.

Die Dauer der Abkürzung muss die persönlichen und die betrieblichen Voraussetzungen berücksichtigen. Bei einer Teilzeitberufsausbildung vereinbaren die Auszubildenden und der Betrieb eine reduzierte wöchentliche Ausbildungszeit (zwischen 20 und meist 30 Stunden). Der Berufsschulunterricht findet jedoch in der Regel in Vollzeit statt. Die in der Ausbildungsverordnung vorgesehene Ausbildungsdauer wird grundsätzlich beibehalten, kann sich in Ausnahmefällen jedoch verlängern.

### Warum?

Durch die Teilzeitausbildung soll die Chancengerechtigkeit gefördert werden. Insbesondere alleinerziehende und junge Menschen profitieren von der Teilzeitausbildung. Sie eröffnet ihnen Möglichkeiten, Familie und Ausbildung besser miteinander zu vereinbaren.



### Wichtig

Auch in einer Teilzeitausbildung wird eine Ausbildungsvergütung gewährt. Es gibt die Möglichkeit, diese entsprechend der Stundenzahl zu reduzieren. Zum Ausgleich der geringeren Ausbildungsvergütung können ggf. finanzielle Unterstützungsleistungen – z.B. Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) – in Anspruch genommen werden (→ siehe Karte Unterstützungsmöglichkeiten: Finanzielle Unterstützung: Ausbildung und → siehe Karte Unterstützungsmöglichkeiten: Ausbildungsbegleitende Hilfen).

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) -> Teilzeitausbildung bietet Chancen**

Unter dem Link **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** oben rechts die Suchbegriffe **Teilzeitausbildung bietet Chancen** eingeben.

**[www.azubi-azubine.de](http://www.azubi-azubine.de)**

## Alternative Ausbildungsmöglichkeiten: Fachpraktiker Berufe

### Was?

Fachpraktiker Berufe sind Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung, die wegen ihrer Behinderung eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf nicht durchführen können. Die Auszubildenden in diesen Berufen können die theoretischen Anforderungen einer gängigen Ausbildung nicht erfüllen. Daher sind in diesen Ausbildungsberufen die fachpraktischen Inhalte stärker gewichtet als die Fachtheorie. Die Ausbildungsdauer kann zwei oder drei Jahre dauern. Häufig findet diese Ausbildung vor allem in Berufsbildungswerken und teilweise im Betrieb statt. Die Ausbildungsart ist meistens eine duale Berufsausbildung.

### Wie?

Durch individuelle Förderung während der Fachpraktiker Ausbildung werden Jugendliche mit Behinderung auf dem Weg zu einer erfolgreichen Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unterstützt.

### Warum?

Menschen mit einer Behinderung sollen ebenso wie Menschen ohne Behinderung in anerkannten Ausbildungsberufen ausgebildet werden. Menschen mit Behinderung sollten möglichst betrieblich ausgebildet werden. Die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen sind dabei zu berücksichtigen. Ein Nachteilsausgleich ist möglich. Nur für Menschen mit Behinderung, für die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf nicht in Betracht kommt, sollen die zuständigen Stellen (v.a. Kammern) aus anerkannten Ausbildungsberufen abgeleitete Fachpraktiker Ausbildungen anbieten (§ 66 BBiG bzw. § 42 m HWO). Durch die Möglichkeit, eine Fachpraktiker Ausbildung zu absolvieren, haben sie die Möglichkeit auf Teilhabe im Bereich der Berufsausbildung.



### Wichtig

Bevor ein Mensch mit Behinderung in einem Fachpraktiker Beruf ausgebildet werden kann, wird geprüft, ob eine Regelausbildung möglich ist. Die Eignungsuntersuchung wird von der Agentur für Arbeit durchgeführt unter Berücksichtigung der Gutachten ihrer Fachdienste und von Stellungnahmen der abgebenden Schule, gegebenenfalls unter Beteiligung von dafür geeigneten Fachleuten (Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Behindertenberater) aus der Rehabilitation bzw. unter Vorschaltung einer Maßnahme der Berufsfindung und Arbeitserprobung.

### Weitere Informationen zum Thema:

[www.google.de](http://www.google.de) -> Fachpraktiker Berufe

Unter [www.google.de](http://www.google.de) die Suchbegriffe **Fachpraktiker Berufe** eingeben

[www.planet-berufe.de](http://www.planet-berufe.de)



## 7. KEIN BERUFSABSCHLUSS

Im nachfolgenden Kapitel werden Möglichkeiten für Menschen ohne einen Berufsabschluss dargestellt. Es werden Möglichkeiten der **Nachqualifizierung** und Hinweise über die **Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse und ausländischer Berufsabschlüsse** dargestellt. Zusätzlich finden sich auf jeder Karteikarte Informationen für die Internetrecherche und ein Verweis zu weiteren Anlaufstellen.

### Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendlichen, Eltern)

#### Was macht man ohne Berufsabschluss?

- ▶ siehe Karte Möglichkeiten nach der Schule oder Karte Der Weg zum Ausbildungsberuf

#### Was macht man, wenn man bereits viele Jahre gearbeitet hat, aber keinen Berufsabschluss besitzt?

- ▶ siehe Karte Möglichkeiten der Nachqualifizierung

#### Gibt es Möglichkeiten der Nachqualifizierung?

- ▶ siehe Karte Möglichkeiten der Nachqualifizierung

#### Kann ein ausländischer Abschluss anerkannt werden?

- ▶ siehe Karte Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse oder Karte Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

## Kein Berufsabschluss: Möglichkeiten der Nachqualifizierung

### Was?

Berufliche Nachqualifizierung ist ein Weg, insbesondere für berufserfahrene Erwachsene ohne Berufsabschluss, in individuellen Schritten, einen anerkannten Abschluss nachzuholen.

Nachqualifizierung bietet auch Personen mit nicht in Deutschland erworbenen Berufsabschlüssen die Möglichkeit, eine in Deutschland anerkannte berufliche Ausbildung zu erwerben.

### Wie?

Personen ohne Berufsabschluss haben das Recht, als externe Teilnehmende zur Abschlussprüfung in einem Ausbildungsberuf zugelassen zu werden. Dafür müssen sie mindestens das Ein- einhalbfache der regulären Arbeitszeit in dem Beruf tätig gewesen sein, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.

Es gibt zwei Möglichkeiten der beruflichen Nachqualifizierung:

1. Wird bestätigt, dass die Zeit der Berufserfahrung ausreichend ist, erfolgt eine Zulassung zur Abschlussprüfung, die zu einem Ausbildungsabschluss führt.
2. Bei fehlenden Inhalten oder Zeiten muss die Person die fehlenden Module bei einem Bildungsanbieter und / oder in einem Betrieb absolvieren.

### Warum?

Hintergrund einer Nachqualifizierung ist, dass Erwachsene mit Berufserfahrung durch einen Ausbildungsabschluss ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen und/oder eine bessere Einkommenssituation schaffen können.



### Wichtig

Mehr Informationen zu diesem Thema bieten die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Landwirtschaftskammern.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.perspektive-berufsabschluss.de](http://www.perspektive-berufsabschluss.de) -> Nachqualifizierung**

Unter dem Link **[www.perspektive-berufsabschluss.de](http://www.perspektive-berufsabschluss.de)** auf der linken Seite die Rubrik **Nachqualifizierung auswählen**.

Außerdem sind dort **lokale Ansprechpersonen** je nach Ort zu finden.

## Kein Berufsabschluss: Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse

### Was?

Schulische Leistungen, die im Ausland erzielt wurden, können anerkannt werden. Über die Gleichstellung mit einem deutschen Hauptschulabschluss oder einem mittleren Schulabschluss sowie der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife für berufliche Zwecke entscheiden die Zeugnisanerkennungsstellen der Bundesländer.

### Wie?

Die Datenbank anabin stellt Informationen zur Bewertung ausländischer Bildungsnachweise bereit. Sie hilft dabei, eine ausländische Qualifikation in das deutsche Bildungssystem einzustufen. Die zuständigen Stellen sind über die anabin-Datenbank abrufbar. Die Anerkennung von Schulabschlüssen müssen von der zuständigen Zeugnisanerkennungsstelle ausgestellt werden.

### Warum?

Ohne einen anerkannten Schulabschluss sind die beruflichen Aussichten in Deutschland womöglich eingeschränkt. Eine Anerkennung des ausländischen Schulabschlusses ist für die Aufnahme einer Ausbildung notwendig.



### Wichtig

Schulische Anerkennungsverfahren können in Deutschland unabhängig von der Staatsangehörigkeit beantragt werden.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.anerkennung-in-deutschland.de](http://www.anerkennung-in-deutschland.de) -> Berufliche Anerkennung -> Schul- und Studienabschlüsse**

Unter dem Link **[www.anerkennung-in-deutschland.de](http://www.anerkennung-in-deutschland.de)** unter der Rubrik **Berufliche Anerkennung** den Reiter **Schul- und Studienabschlüsse** auswählen.

Außerdem sind dort **lokale Ansprechpersonen** je nach Ort zu finden.

**[www.anabin.kmk.org](http://www.anabin.kmk.org)**

## Kein Berufsabschluss: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

### Was?

Berufliche Anerkennung ist die Bestätigung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Berufsabschlusses mit einem deutschen Abschluss. Die Anerkennung der beruflichen Qualifikation ist eine wichtige, in vielen Berufen sogar eine unerlässliche Bedingung.

### Wie?

Geprüft wird in einem gesetzlichen Verfahren, ob die Ausbildung mit einer vergleichbaren deutschen Ausbildung gleichwertig ist. Ist dies der Fall, erfolgt eine berufliche Anerkennung.

### Warum?

Mit einer beruflichen Anerkennung kann der Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt deutlich erleichtert und die berufliche Situation verbessert werden.



### Wichtig

Auch für Geflüchtete kann das Thema der beruflichen Anerkennung relevant sein.

Im Rahmen eines neuen Förderprojektes werden derzeit bei den deutschen Auslandshandelskammern in Ägypten, China, Indien, Iran, Italien, Marokko, Polen und Vietnam spezielle Beratungsstellen eingerichtet, um Menschen, die sich für eine Berufstätigkeit in Deutschland interessieren, bereits in ihrem Heimatland mit den nötigen Informations- und Beratungsangeboten zu unterstützen.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.anerkennung-in-deutschland.de](http://www.anerkennung-in-deutschland.de) -> Berufliche Anerkennung -> Anerkennungsverfahren**

Unter dem Link **[www.anerkennung-in-deutschland.de](http://www.anerkennung-in-deutschland.de)** unter der Rubrik **Berufliche Anerkennung** den Reiter „Anerkennungsverfahren“ auswählen.

Außerdem sind dort **lokale Ansprechpersonen** je nach Ort zu finden.

**[www.anabin.kmk.org](http://www.anabin.kmk.org)**



## 8. SPRACHFÖRDERUNG FÜR ZUGEWANDERTE

Das nachfolgende Kapitel informiert zum Thema Sprachkurse für Zugewanderte. Näheres zu **Deutsch-, Integrations- und Orientierungskursen** wird erläutert. Außerdem gibt es Hinweise zur **berufsbezogenen Deutschförderung**.

Zusätzlich finden sich auf jeder Karteikarte eine Hilfestellung für die Internetrecherche und ein Verweis zu weiteren Anlaufstellen.

### **Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendlichen, Eltern)**

#### **Wo findet man Deutschkurse?**

- ▶ siehe Karte Deutschkurse

#### **Wann kann man den Integrationskurs besuchen?**

- ▶ siehe Karte Integrationskurse

#### **Welche Kursangebote gibt es zum Spracherwerb?**

- ▶ siehe Karte Orientierungskurse

#### **Wie kann ich meine Deutschkenntnisse für den Beruf verbessern?**

- ▶ siehe Karte Berufsbezogene Deutschförderung

#### **Ich kann nicht gut lesen und schreiben. Was kann ich tun?**

- ▶ siehe Karte Alphabetisierung

## Sprachförderung für Zugewanderte: Deutschkurse

### Was?

Deutschkurse orientieren sich an den Sprachkompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) und bereiten auf die Modelltests A1, A2 und B1 vor.

### Warum?

Das Erlernen der deutschen Sprache stellt für die Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Schule, Arbeit, Soziales etc.) einen sehr relevanten Bereich dar.

### Wie?

Neben Integrationskursen und der berufsbezogenen Sprachförderung, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten werden, gibt es viele Möglichkeiten seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Das Angebot reicht von Kursen der Volkshochschulen, über Kurse des Goethe Institutes, privater Anbieter, Sprachkurse von Religionsgemeinschaften, Kulturzentren etc. und neuerdings auch durch Sprachlern-Apps, wie durch das kostenlose Internetportal „Ich will Deutsch lernen“ der Volkshochschule (VHS) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) oder die Sprachlern-App des deutschen Volkshochschul-Verbands oder dem mobilen Vokabeltrainer des Goethe-Instituts.



### Wichtig

Folgende Stellen bieten zu diesem Thema nähere Informationen an:

- Jugendmigrationsdienste und Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderte
- Amt für Integration oder Interkulturelles Büro der Gemeinde
- Kulturzentren
- Sprachschulen und Universitäten
- Arbeitsagentur und Job-Center
- Volkshochschulen

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.goethe.de](http://www.goethe.de)**

#### Kostenloses Internetportal zum Deutsch lernen:

**[www.iwdl.de](http://www.iwdl.de)**

#### Informationen und Link zur Sprachlern-App des deutschen Volkshochschul-Verbands „vhsApp“:

**[www.google.de](http://www.google.de) -> vhsApp**

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** den Suchbegriffe **vhsApp** eingeben.

#### Mobiler Vokabeltrainer des Goethe-Institutes:

**[www.google.de](http://www.google.de) -> mobiler Vokabeltrainer Goethe-Institut**

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** die Suchbegriffe **mobiler Vokabeltrainer Goethe-Institut** eingeben.

## Sprachförderung für Zugewanderte: Integrationskurse

### Was?

Integrationskurse bestehen aus einem Sprach- und einem Orientierungskurs. Der allgemeine Integrationskurs dauert in der Regel 660 Stunden. Der Sprachkurs umfasst hierbei 600 Stunden (-> siehe Karte Sprachkurs) und der Orientierungskurs 60 Stunden (-> siehe Karte Orientierungskurs). Je nach Ausrichtung kann der Integrationskurs auch auf 960 Stunden ausgedehnt werden.

### Wie?

Der Sprachkurs behandelt Themen aus dem alltäglichen Leben, wie z.B.:

- Arbeit und Beruf
- Aus- und Weiterbildung
- Betreuung und Erziehung von Kindern
- Einkaufen/Handel/Konsum
- Freizeit und soziale Kontakte
- Gesundheit und Hygiene/menschlicher Körper
- Medien und Mediennutzung
- Wohnen

Im Orientierungskurs spricht man z.B. über:

- deutsche Rechtsordnung, Geschichte und Kultur
- Rechte und Pflichten in Deutschland
- Formen des Zusammenlebens in der Gesellschaft
- Werte, die in Deutschland wichtig sind, zum Beispiel Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung



### Wichtig

Das Aufenthaltsgesetz sieht was die Integrationskurse betrifft, unterschiedliche Regeln für Teilnahme und Kosten vor. Informationen darüber, ob man grundsätzlich an einem Integrationskurs teilnehmen kann, was der Kurs kostet und wie man in einen Kurs kommt, erfährt man auf den Internetseiten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Folgende Stellen bieten darüber hinaus auch nähere Informationen zu diesem Thema:

- Jugendmigrationsdienste und Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderte
- Amt für Integration oder interkulturelles Büro der Gemeinde
- Kulturzentren
- Sprachschulen und Universitäten
- Arbeitsagentur und Job-Center.

#### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.bamf.de](http://www.bamf.de) -> Willkommen in Deutschland -> Integrationskurs**

Unter dem Link **[www.bamf.de](http://www.bamf.de)** die Rubrik **Willkommen in Deutschland** und anschließend die Rubrik **Integrationskurs** auswählen.

## **Sprachförderung für Zugewanderte: Sprachkurs im Rahmen des Integrationskurses**

### **Was?**

Im Rahmen des Integrationskurses findet zunächst ein Sprachkurs statt, der 600 Stunden dauert. Spezialkurse können sogar bis zu 900 Stunden dauern.

### **Wie?**

Im Sprachkurs werden wichtige Themen aus dem alltäglichen Leben behandelt, zum Beispiel:

- Arbeit und Beruf
- Aus- und Weiterbildung
- Betreuung und Erziehung von Kindern
- Einkaufen/Handel/Konsum
- Freizeit und soziale Kontakte
- Gesundheit und Hygiene/menschlicher Körper
- Medien und Mediennutzung
- Wohnen

Außerdem wird gelernt, auf Deutsch Briefe und E-Mails zu schreiben, Formulare auszufüllen, zu telefonieren oder sich auf eine Arbeitsstelle zu bewerben. Die Themen variieren, je nachdem welche Art von Kurs besucht wird. Zum Beispiel werden in einem Jugendintegrationskurs Themen behandelt, die besonders Jugendliche interessieren, wie etwa die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz.

Im Verlauf des Sprachkurses werden Zwischentests durchgeführt. Diese dienen unter Anderem als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung am Ende des Integrationskurses. Besteht man die Abschlussprüfung bzw. den Test, dann erhält man das Zertifikat „Integrationskurs“.

## Sprachförderung für Zugewanderte: Orientierungskurs im Rahmen des Integrationskurses

### Was?

Im Rahmen des Integrationskurses findet im Anschluss an den Sprachkurs ein Orientierungskurs statt, der 60 Stunden dauert.

### Wie?

Im Orientierungskurs geht es z.B. um die:

- deutsche Rechtsordnung, Geschichte und Kultur, Rechte und Pflichten in Deutschland
- Formen des Zusammenlebens in Deutschland
- Werte, die in Deutschland wichtig sind, z.B. Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung

Der Orientierungskurs wird mit einem Abschlusstest abgeschlossen. Besteht man den Test erhält man das **Zertifikat Integrationstest**.

Außerdem gibt es Deutschangebote für Kinder und Jugendliche Deutsch für den Beruf und Deutschkurse für Geflüchtete.



### Wichtig

Bei diesen Stellen kann man sich im jeweiligen Wohnort weitere Informationen einholen:

- Jugendmigrationsdienste und Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte
- Sprachschulen und Universitäten
- Arbeitsagentur und Job-Center

#### Weitere Informationen zum Thema:

**www.bamf.de** -> Deutsch lernen -> Integrationskurs -> Inhalte und Ablauf  
Unter **www.bamf.de** den Reiter Deutsch lernen wählen. Anschließend links Integrationskurs und danach den Reiter Inhalte und Ablauf wählen

**www.goethe.de** -> Deutsche Sprache  
Unter **www.goethe.de** den Reiter **Deutsche Sprache** wählen

**www.bildungsserver.de**

## Sprachförderung für Zugewanderte: Berufsbezogene Deutschförderung

### Was?

Die berufsbezogene Deutschförderung des BAMF ist ein Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund, die eine Arbeit suchen oder – falls sie berufstätig sind – beruflich weiterkommen möchten. Der Kurs hat maximal 730 Stunden und kann als Vollzeitkurs (Dauer sechs Monate) oder als Teilzeitkurs (Dauer zwölf Monate) besucht werden.

### Wie?

Das Kursangebot Berufsbezogene Deutschförderung besteht meistens aus den Teilen

- Berufsbezogener Deutschunterricht
- Fachunterricht
- Praktikum
- Betriebsbesichtigungen

Die Inhalte dieser Teile richten sich nach den Vorkenntnissen und nach dem persönlichen Bedarf, also dem, was der Teilnehmende in der zukünftigen oder bereits bestehenden Beschäftigung braucht.

### Warum?

Ziel der berufsbezogenen Deutschförderung ist es, die Integrationschancen der Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt nachhaltig zu erhöhen.



### Wichtig

Bei diesen Stellen kann man sich im jeweiligen Wohnort weitere Informationen einholen:

- Arbeitsagentur und Job-Center (bei Bezug von Arbeitslosengeld I und II)
- Arbeitgeber – dieser kann Informationen vom BAMF einholen (bei bestehender Beschäftigung)

### Weitere Informationen zum Thema:

**[www.bamf.de](http://www.bamf.de) -> Willkommen in Deutschland -> Deutsch lernen -> Deutsch für den Beruf**

Unter dem Link **[www.bamf.de](http://www.bamf.de)** die Rubrik **Willkommen in Deutschland** und dann die Rubrik **Deutsch lernen** und anschließend **Deutsch für den Beruf** auswählen.

## Sprachförderung für Zugewanderte: Alphabetisierung

### Was?

In Deutschland gibt es mehrere Millionen Menschen, die entweder gar nicht lesen und schreiben können (Analphabeten) oder sogenannte funktionale Analphabeten, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Dies führt zu erheblichen Einschränkungen in der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Alphabetisierungskurse dienen dazu, das Lesen und das Schreiben zu erlernen.

### Wie?

In Deutschland gibt es viele Anlaufstellen, die im Bereich der Alphabetisierung helfen können:

- das ALFA-TELEFON
- die Volkshochschulen
- die Zentren für Erwachsenenbildung
- lokale Initiativen

Mit dem interaktiven **Kursfinder** auf der Internetseite des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e. V. können Adressen und Telefonnummern von Kursangeboten gefunden werden.

Zudem gibt es viele Möglichkeiten einen Kurs zu finanzieren, wie z.B. durch Bildungsgutscheine der Arbeitsagentur, die Bildungsprämie des Bundes, Ermäßigungen für Geringverdienende oder Alphabetisierungskurse für Zuwanderer.

#### Weitere Informationen zu Kursen und zur Finanzierung:

**Agentur für Arbeit** in der Nähe:

**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** -> **Partner vor Ort**

Auf **[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)** unter **Partner vor Ort** findet man eine Agentur in der Umgebung.

**[www.alphabetisierung.de](http://www.alphabetisierung.de)** -> **Service** -> **Kurssuche**

Unter dem Link **[www.alphabetisierung.de](http://www.alphabetisierung.de)** oben die Rubrik **Service** und anschließend links den Reiter **Kurssuche** auswählen.

**[www.google.de](http://www.google.de)** -> **Beratungsstelle + Bildungsprämie**

Unter **[www.google.de](http://www.google.de)** die Suchbegriffe **Beratungsstelle** und **Bildungsprämie** auswählen (für Informationen zur Bildungsprämie).

#### Für Zugewanderte:

**[www.bamf.de](http://www.bamf.de)** -> **Willkommen in Deutschland** -> **Integrationskurs** -> **spezielle Kurse** -> **Integrationskurs mit Alphabetisierung**

Unter dem Link **[www.bamf.de](http://www.bamf.de)** die Rubrik **Willkommen in Deutschland** und anschließend unter dem Reiter auf der rechten Seite den Link zum Thema **Integrationskurs** auswählen. Anschließend den Reiter **spezielle Kurse** und dann **Integrationskurs mit Alphabetisierung** auswählen.





## 9. ALLGEMEINE BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Das nachfolgende Kapitel informiert zum Thema Sprachkurse für Zugewanderte. Näheres zu **Deutsch-, Integrations- und Orientierungskursen** wird erläutert. Außerdem gibt es Hinweise zur **berufsbezogenen Deutschförderung**.

Zusätzlich finden sich auf jeder Karteikarte eine Hilfestellung für die Internetrecherche und ein Verweis zu weiteren Anlaufstellen.

### **Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendlichen, Eltern)**

#### **Was bedeutet Coaching?**

- ▶ siehe Karte Coaching

#### **Was ist für eine gute Kommunikation wichtig?**

- ▶ siehe Karte Kommunizieren

#### **Wie motiviert man andere?**

- ▶ siehe Karte Motivation

#### **Was ist Inhalt einer Beratung?**

- ▶ siehe Karte Beratung

#### **Was sind Netzwerke?**

- ▶ siehe Karte Netzwerke

#### **Was ist bei interkultureller Zusammenarbeit wichtig?**

- ▶ siehe Karte Interkulturelle Aspekte

### **Mögliche Fragestellungen der Ratsuchenden (Jugendlichen, Eltern)**

#### **Was bedeutet Gender?**

- ▶ siehe Karte Gender

#### **Was ist unter Inter-Cultural Mainstreaming zu verstehen?**

- ▶ siehe Karte Inter-Cultural Mainstreaming

#### **Was bedeutet lebenslanges Lernen?**

- ▶ siehe Karte lebenslanges Lernen

#### **Wie kann man im Job noch besser durchstarten?**

- ▶ siehe Karte lebenslanges Lernen

#### **Welche Karriere strebe ich an- und welchen Abschluss brauche ich dafür?**

- ▶ siehe Karte lebenslanges Lernen

## Allgemeine Begriffsbestimmungen: Coaching/Begleitung

### Was?

Coaching ist ein spezielles Beratungs- und Betreuungskonzept. Der Coach unterstützt die Personen dabei, eigene Lösungen zu entwickeln. Das heißt, dass der Coach keine direkten Lösungswege weitergibt. Vielmehr steht beim Coaching die **Unterstützung** und **Begleitung** im Vordergrund.

Es gilt unter anderem, Potenziale, Stärken und Fähigkeiten der Personen zu entdecken und sie zu verstärken. Aber auch Schwächen und Mängel sind zu identifizieren.

### Wie?

- Die beratende Person steht im Mittelpunkt des Beratungsablaufs und des Coachingprozesses
- Ab Beratungsbeginn wird der Ablauf der Unterstützung besprochen und es erfolgt eine Verständigung über die Ziele -> Gemeinsam wird ein persönlicher Plan über Arbeitsinhalte erstellt und in regelmäßigen Abständen Fortschritte besprochen
- Der Coach gibt Feedback: positives und auch kritisches



### Wichtig

Der Coach begegnet der zu beratenden Person auf gleicher Augenhöhe und mit Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung. Die Coaching-Beziehung sollte partnerschaftlich geprägt sein. Im Vordergrund steht die Rolle des Coachs als Gesprächspartner und Ratgeber.

## Allgemeine Begriffsbestimmungen: Kommunizieren

### Was?

Kommunikation steht für die Verständigung zwischen zwei oder mehr Menschen zur Vermittlung bzw. zum Austausch von Informationen, Meinungen, Gefühlen und vielem mehr.

Wichtig für jede Kommunikationsform ist es, dass diejenigen, mit denen kommuniziert wird, auch verstehen, was man ihnen mitteilen möchte, dass man also eine **gemeinsame Sprache** spricht.

### Wie?

- Kommunikation ist keine Einbahnstraße. Einseitiges Reden sollten vermieden werden. Der Dialog sollte gesucht werden
- Die richtige Wortwahl und der passende Ton sind wichtig. Bei Bedarf sollte man eine leichte Sprache wählen.
- Empathie: Man sollte versuchen, sich in die jeweilige konkrete Situation des anderen zu versetzen.
- Das Verhalten des anderen, auch mögliches Fehlverhalten sollten verstanden werden. (Ver-)Urteilen sollte vermieden werden
- Die Kommunikation sollte offen und ehrlich sein
- Gutes Zuhören ist wichtig – zur guten Kommunikation gehört auch das Zuhören-Können

### Warum?

Die Kommunikationskultur, also die Art und Weise wie miteinander kommuniziert wird, kann Einfluss auf die Gesprächssituation und die Person nehmen. Daher ist wichtig zu wissen: ob jemand informieren, überzeugen oder aktivieren möchte oder auch loben oder kritisieren möchte - immer wird der Erfolg dabei auch von der Art und Weise der Kommunikation abhängig sein.



### Wichtig

Missverständnisse können vermieden werden durch:

- eindeutige Informationen
- genaues Zuhören und
- durch eine leichte Sprache

## Allgemeine Begriffsbestimmungen: Motivieren

### Was?

Motivation ist der Motor für Erfolg. Motiviert zu sein bedeutet, ein Motiv, einen Anreiz, einen besonderen Beweggrund zu haben, etwas zu tun oder etwas zu unterlassen. Sich etwas zur eigenen Sache zu machen, hinter der man stehen kann, ist ein entscheidender Leistungsantrieb. Motivation trägt zur Identifikation mit der Arbeit und dem Arbeitsumfeld bei auch dazu, dass eine Tätigkeit Freude macht. Motivation wirkt sich positiv auf das Erreichen eines Zieles, auf die Qualität eines Ergebnisses und auf den Erfolg aus.

### Wie?

- Motivieren ist gewissermaßen eine Haltung
- Lob und Wertschätzung oder eine Aufmunterung schaffen Motivation
- Kleine, relativ schnell erreichbare Zwischenziele erhöhen die Motivation
- Interesse am Lösungsprozess erhöht die Motivation -> Fragen und Diskussionen können Interesse signalisieren
- Fachlicher Rat, Argumente und passende Anforderungen können die Motivation ebenfalls erhöhen
- Die Person sollte dazu angeregt werden, selbst Ideen zu entwickeln und Vorschläge zu machen

### Warum?

Mit der Motivation einer Person kann man auf ihren oder seinen Lernerfolg Einfluss nehmen. Werden einzelne Lernschritte mit Erfolg abgeschlossen, steigt die Motivation zum Erreichen des nächsten Lernziels. Dies führt letztendlich zum erfolgreichen Abschluss einer Begleitung.



### Wichtig

Die Verantwortung zum Umsetzen von Aufgaben oder Pflichten liegt letztendlich bei der Person.

Wichtig ist, dass die ratsuchende Person das Gefühl bekommt, bei einer Person zu sein, die bereit ist zu unterstützen und zu helfen. Dann liegt es an der Person, ob sie es annimmt und umsetzt.

## Allgemeine Begriffsbestimmungen: Verweisberatung

### Was?

Das Verweisberatungsgespräch im Kontext des Bereiches der Aus- oder Weiterbildung dient dazu, der ratsuchenden Person Auskunft über die persönlichen Möglichkeiten zu geben. Dabei übernimmt man nicht die Rolle eines professionellen Beraters im Bereich der Berufs- bzw. Ausbildungsberatung, sondern zeigt der ratsuchenden Person Möglichkeiten und Wege.

In einem Beratungsgespräch sollte man:

- einen persönlichen Eindruck von der Person gewinnen
- ihr Eignungspotenzial, das heißt insbesondere ihre Leistungsbereitschaft, Motivation, Kompetenz und Anpassungsfähigkeit feststellen
- feststellen, wie gut die Person die deutsche Sprache beherrscht
- feststellen, wo die Interessen und Wünsche der Person liegen

### Wie?

- Das Gespräch sollte in entspannter Atmosphäre und ohne Störungen stattfinden. Es sollte sicher gestellt werden, dass kein Besuch, kein Telefon etc. stört
- Bei Bedarf sollte oder kann eine zweite Gesprächsperson hinzugezogen werden – z.B. jemand, der oder die sich auch mit dem Thema auskennt
- Die ratsuchende Person sollte möglichst viel über ihre Vorstellungen erzählen. Wichtige Aspekte sollten notiert werden
- Das Gespräch sollte mit offenen W-Fragen (wer, wie, wo, was, warum, welche, wann) gesteuert werden

### Warum?

Ein Beratungsgespräch schafft die Möglichkeit, Informationen über die Personen zu erhalten. So können weitere Schritte im Beratungsprozess beschlossen werden.

## Allgemeine Begriffsbestimmungen: Soziale Netzwerke

### Was?

Soziale Netzwerke sind eine begrenzte Anzahl von Personen, die durch soziale Beziehungen miteinander verbunden sind. Vernetzte Strukturen finden sich in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, in sozialen Bereichen und in den Sozialen Netzwerken der Online-Kommunikation (z.B. Facebook). Häufig gehören Menschen gleichzeitig mehreren Netzwerken an. So kann man in ein familiäres Netzwerk eingebunden sein und gleichzeitig in ehrenamtlichen und weiteren Netzwerken (Schule, Beruf etc.) Mitglied sein.

### Wie?

Soziale Netzwerke sind nach dieser Definition lose Zusammenschlüsse. Es sind vor allem Orte des Austauschs und der gegenseitigen Information. Es müssen nicht gleich verbindliche Vereinbarungen für eine gemeinsame Zusammenarbeit geschlossen werden. Netzwerkarbeit meint also die lose Zusammenführung verschiedener Personen, Gruppen, Einrichtungen oder Organisationen. Es sind Orte des Kennenlernens und des unverbindlichen Austauschs, aus denen Impulse für eine Vertiefung der Zusammenarbeit hervorgehen können – aber nicht müssen.

### Warum?

Netzwerke sind eine gute Möglichkeit für einen Informationsaustausch und den weiteren Ausbau von (anderen) Netzwerken.



### Wichtig

In fast jeder Stadt gibt es einen Arbeitskreis oder ein Netzwerk von Bildungs-/Arbeitsmarktakteuren. Interessant wäre es, herauszufinden, inwieweit dort Migrantenorganisationen vertreten sind, um die Sichtweise von Menschen mit Migrationshintergrund einzubringen. Eventuell könnte die eigene Migrantenorganisation Kontakte schaffen und sich mit den lokalen Akteuren aus diesem Bereich vernetzen.

## Allgemeine Begriffsbestimmungen: Interkulturelle Aspekte

### Was?

In Deutschland leben Menschen unterschiedlicher ethnischer, religiöser oder kultureller Herkunft zusammen. Auch wenn diese Realität zum Alltag gehört, können in der Kommunikation oder im Miteinander Eindrücke bzw. Gefühle von Verschiedenheit oder Anderssein auftauchen. Sowohl Menschen mit als auch Menschen ohne Migrationshintergrund sollten diese Verschiedenheiten als Bereicherung erleben und einander mit Respekt begegnen.

### Wie?

Durch das gemeinsame miteinander reden und kennenlernen können Vorurteile abgebaut und überwunden werden. Über offene Fragen kann neues Wissen erhalten werden und Interesse gezeigt werden. Auch interkulturelles Training kann im Bereich der interkulturellen Kompetenzentwicklung unterstützend sein.

### Warum?

Interkulturell sensibel zu sein ist wichtig für ein respektvolles Kommunizieren auf Augenhöhe mit Menschen unterschiedlicher Herkunft.



### Wichtig

Interkulturalität und der Umgang mit Verschiedenheit bedeutet:

- Verständnis und Akzeptanz von Vielfalt
- Ein bewusster Umgang mit Fremdheit
- Akzeptanz, Anerkennung und Respekt für das Anderssein
- Austausch und wechselseitige Beeinflussung
- Kritische Auseinandersetzung mit sich selbst, mit der eigenen (kulturellen) Identität, mit eigenen Vorurteilen, Befangenheiten und Vorbehalten

## Allgemeine Begriffsbestimmungen: Gender

### Was?

Gender Mainstreaming bedeutet, dass die Gleichstellung von Frauen und von Männern aktiv untersucht und gefördert werden soll. Gegebenenfalls sollten Maßnahmen zur Gleichstellung ergriffen werden.

Das heißt, in allen Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung von Maßnahmen müssen die unterschiedlichen Lebenslagen von Frauen und Männern Berücksichtigung finden. Dies ist vor allem auch ein politisches Ziel.

Gender Mainstreaming soll zu einer Auflösung von Geschlechterdifferenz führen und nicht zur Festschreibung von Geschlechterrollen dienen.

### Warum?

Gender bezieht sich auf das sozial und kulturell konstruierte Geschlecht. Mit dem Begriff Gender soll deutlich gemacht werden, dass Geschlecht und die mit ihm verbundenen Vorstellungen nicht unbedingt Natur gegeben sondern sozial konstruiert sind.



### Wichtig

Konventionelle Frauenförderung und Gender Mainstreaming wirken gemeinsam für Gleichstellung und mehr Geschlechterdemokratie. Gender Mainstreaming fungiert dabei als Querschnitts- bzw. Gemeinschaftsaufgabe, die alle Themen und Bereiche der Gesellschaft berührt.



## Allgemeine Begriffsbestimmungen: (Inter-)Cultural Mainstreaming

### Was?

Das Prinzip „Cultural Mainstreaming“ ist ein von der Europäischen Union politisch und gesetzlich verankerter Ansatz für Verwaltungen und Institutionen mit dem Ziel, Personen mit Migrationshintergrund eine gleichberechtigte Teilhabe zu sichern.

Cultural Mainstreaming (auch Ethnic Mainstreaming) ist analog zum Prinzip des Gender Mainstreaming als Teil eines umfassenden Diversity Managements zu verstehen. Eine Strategie, die Vielfalt nicht als Problem, sondern als Ressource betrachtet. Wie gender, so richtet sich cultural oder ethnic nicht auf eine biologische Verfassung, sondern auf die soziale Konstruktion ethnischer Gruppen. Deren Chancen als Angehörige von ethnischen Minderheiten im Einwanderungsland sind oftmals geringer. Durch die Verwendung der Bezeichnung (Inter-)Cultural Mainstreaming wird hier eine Kulturalisierung des Ansatzes verhindert.

### Warum?

Durch (Inter-)Cultural Mainstreaming soll erreicht werden, dass Menschen unterschiedlicher nationaler, kultureller oder ethnischer Herkunft eine gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereichen ermöglicht wird.



### Wichtig

In Artikel 3 des deutschen Grundgesetzes geht es darum, dass alle Menschen gleich behandelt werden und niemand benachteiligt und bevorzugt werden soll. „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ (GG Art.3, Abs.3).

## Allgemeine Begriffsbestimmungen: Lebenslanges Lernen

### Was?

Lernen hört nach Schule, Ausbildung oder Studium nicht auf. Denn Lernen ist das wesentliche Werkzeug zum Erlangen von Bildung. Somit ist es für die Gestaltung individueller Lebens- und Arbeitschancen sehr wichtig. Lebenslanges Lernen trägt auch dazu bei, dass die Gesellschaft insgesamt den wachsenden Herausforderungen begegnen kann.

### Warum?

Das lebenslange Lernen durch Weiterbildung ist eine der vorrangigen bildungspolitischen Aufgaben. Dabei soll das lebenslange Lernen als lebensbegleitendes Lernen verstanden werden. Das Konzept des Lebenslangen Lernens beschreibt die Befähigung, während des ganzen Lebens selbständig zu lernen. Dies ist insofern wichtig, weil die Anforderungen im Beruf und auch im Alltag in einem ständigen Änderungsprozess stehen. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, sich Neues anzueignen und sich durch neues Wissen weiter zu entwickeln.

### Wie?

Die Idee vom lebensbegleitenden Lernen weitete den bisherigen Blick: Bildung ist im Sinne lebensbegleitenden Lernens kein Prozess, der in einer bestimmten Lebensphase begonnen und abgeschlossen wird. Lebenslanges Lernen ist also nicht beschränkt auf bestimmte Lernzeiten wie Schulabschluss, Gesellenbrief oder Hochschulzeugnis.

Weiterbildung ist der Schlüssel zum Aufstieg und zum Erfolg im Berufsleben.

Zur Weiterbildung gehören berufliche Maßnahmen, wie Lehrgänge, Umschulungen und Meisterkurse, genauso wie Sprachunterricht, das Nachholen von Schulabschlüssen oder die Teilnahme an Bildungsangeboten. Für viele Weiterbildungen gibt es die Möglichkeit einer staatlichen Förderung.

Weiterbildung umfasst dabei drei Arten von Bildungsangeboten: die allgemeine und politische Weiterbildung, die berufliche Weiterbildung und die Weiterbildung an Hochschulen.



### Wichtig

- Jede Person kann eine Weiterbildung als Herausforderung für die persönliche Lebensgestaltung annehmen
- Bei jedem Abschluss gibt es Möglichkeiten eines Anschlusses zu einer weiteren Qualifizierung
- Je nach Beruf gibt es bedarfsorientierte, fortlaufende Qualifizierung während der gesamten Lebensarbeitszeit
- Jede Person kann einen einfachen Zugang zu Weiterbildung bekommen

#### Weitere Informationen zum Thema:

[www.bmbf.de](http://www.bmbf.de) -> Bildung -> Lernen im Lebenslauf

Unter dem Link [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de) den Reiter **Bildung** und anschließend die Rubrik **Lernen im Lebenslauf** auswählen

## 10. GESAMTZUSAMMENSTELLUNG DER FRAGEN NACH RUBRIKEN

■ Wie funktionieren die Verweiskarten?	▶ siehe Karte Aufbau und Anwendung der Verweiskarten
■ Was bedeuten die Abkürzungen?	▶ siehe Karte Gebrauch der Verweiskarten, Glossar
■ Wie recherchiert man Informationen im Internet?	▶ siehe Karte Gebrauch der Verweiskarten, Internetrecherche
<b>WELCHE AKTEURE GIBT ES IM BILDUNGS- INTEGRATIONSBEREICH?</b>	<b>SIEHE KAPITEL 1</b>
■ Was sind Kommunen und Gemeinden?	▶ siehe Karte Kommunen und Gemeinden
■ Wann wendet man sich an die Agentur für Arbeit?	▶ siehe Karte Agentur für Arbeit
■ Wofür ist das Jobcenter zuständig?	▶ siehe Karte Jobcenter
■ Was sind Kammern?	▶ siehe Karte Kammern
■ Was sind Arbeitgeberverbände?	▶ siehe Karte Arbeitgeberverbände
■ Was sind Gewerkschaften?	▶ siehe Karte Gewerkschaften
■ Was sind Jugendmigrationsdienste?	▶ siehe Karte Jugendmigrationsdienste
■ Wo findet man Beratungsstellen?	▶ siehe Karte Beratungsstellen
<b>INFORMATIONEN ZUM „(AUS-) BIL- DUNGSSYSTEM“ IN DEUTSCHLAND</b>	<b>SIEHE KAPITEL 2</b>
■ Wie ist das Bildungssystem in Deutsch- land?	▶ siehe Karte Bildungssystem in Deutschland
■ Wie sind die Schulsysteme in Deutsch- land?	▶ siehe Karte Schulsysteme in Deutschland
■ Wie ist das Berufsbildungssystem in Deutschland?	▶ siehe Karte Berufsbildungssystem in Deutschland
■ Wie können Eltern ihre Kinder unterstüt- zen?	▶ siehe Karte Wie Eltern Ihre Kinder im (Aus-)Bildungssystem unterstützen können
■ Wie können Jugendliche ihre schulischen Leistungen verbessern?	▶ siehe Karte Nachhilfe

<b>MÖGLICHKEITEN NACH DER SCHULE</b>	<b>SIEHE KAPITEL 3</b>
<b>ÜBERGANGSBEREICH SCHULE-BERUF</b>	<b>SIEHE KAPITEL 3.1</b>
■ Welche Möglichkeiten gibt es nach der Schule?	▶ siehe Karte Möglichkeiten mit Schulabschlüssen
■ Was ist mit dem Übergangsbereich Schule-Beruf gemeint?	▶ siehe Karte Übergangsbereich
■ Was ist ein Berufsgrundbildungsjahr?	▶ siehe Karte Berufsgrundbildungsjahr
■ Was ist ein Berufsvorbereitungsjahr?	▶ siehe Karte Berufsvorbereitungsjahr
■ Was sind Berufsvorbereitende Maßnahmen?	▶ siehe Karte Berufsvorbereitende Maßnahmen
■ Welche Möglichkeiten gibt es mit den verschiedenen Schulabschlüssen?	▶ siehe Karte Möglichkeiten nach der Schule
■ Welche Möglichkeiten gibt es nach der Schule?	▶ siehe Karte Möglichkeiten nach der Schule
■ Welche Ausbildung ist die richtige?	▶ siehe Karte Berufswahl ▶ siehe Karte Berufsorientierung
■ Was ist eine duale Ausbildung?	▶ siehe Karte duale Ausbildung
■ Was ist eine schulische Ausbildung?	▶ siehe Karte schulische Ausbildung
■ Was verdienen Auszubildende?	▶ siehe Karte schulische Ausbildung
■ Wie findet man freie Ausbildungsplätze?	▶ siehe Karte Berufswahl ▶ siehe Karte Berufsorientierung
■ Was ist ein duales Studium?	▶ siehe Karte duales Studium
■ Wie bekommt man einen Studienplatz?	▶ siehe Karte Studium
■ Wie bekommt man einen Praktikumsplatz?	▶ siehe Karte Praktikum
■ Was ist ein Freiwilliges Soziales Jahr?	▶ siehe Karte Freiwilliges Soziales Jahr
■ Was ist ein Freiwilliges Ökologisches Jahr?	▶ siehe Karte Freiwilliges Ökologisches Jahr

<b>DER WEG ZUM AUSBILDUNGSBERUF</b>	<b>SIEHE KAPITEL 4</b>
■ Woher weiß man, welcher Beruf der richtige ist?	▶ siehe Karte Berufswahl
■ Was ist der Girls-Day und der Boys-Day?	▶ siehe Karte Berufswahl
■ Was ist eine Berufsorientierung?	▶ siehe Karte Berufsorientierung
■ Wie kann man seine Fähigkeiten herausfinden?	▶ siehe Karte Kompetenzfeststellung
■ Was gehört in die Bewerbungsunterlagen?	▶ siehe Karte Bewerbungsunterlagen
■ Wie bewirbt man sich für einen Ausbildungsplatz?	▶ siehe Karte Bewerbungsunterlagen
■ Wie bereitet man sich auf ein Vorstellungsgespräch vor?	▶ siehe Karte Vorstellungsgespräch
■ Was bringt ein Praktikum?	▶ siehe Karte Praktika
■ Was ist beim Ausbildungsvertrag zu beachten?	▶ siehe Karte Duale Ausbildung
<b>UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN</b>	<b>SIEHE KARTE 5</b>
■ Gibt es während einer Ausbildung praktische Unterstützung?	▶ siehe Karte Ausbildungsbegleitende Hilfen, ▶ siehe Karte Ausbildungsbegleitung Vera
■ Welche Kosten kommen auf Azubis zu und welche Beihilfen gibt es?	▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Ausbildung
■ Wo gibt es finanzielle Hilfen?	▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Ausbildung, ▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Studium ▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Weiterbildung
■ Gibt es finanzielle Unterstützung für Auszubildende?	▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Ausbildung
■ Wie kann man ein Studium finanzieren?	▶ siehe Karte Finanzielle Unterstützung: Studium

<b>ALTERNATIVE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN</b>	<b>SIEHE KARTE 6</b>
■ Welche Alternativen gibt es, wenn man keinen Ausbildungsplatz findet?	▶ siehe Karte Übergangsbereich
■ Was ist eine Teilzeitausbildung?	▶ siehe Karte Teilzeitausbildung
■ Was sind Fachpraktiker Berufe?	▶ siehe Karte Fachpraktiker Berufe
<b>KEIN BERUFSABSCHLUSS</b>	<b>SIEHE KAPITEL 7</b>
■ Was macht man ohne Berufsabschluss?	▶ siehe Karte Möglichkeiten nach der Schule, ▶ siehe Karte Der Weg zum Ausbildungsberuf
■ Gibt es Möglichkeiten der Nachqualifizierung?	▶ siehe Karte Möglichkeiten der Nachqualifizierung
■ Kann ein ausländischer Abschluss anerkannt werden?	▶ siehe Karte Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse, ▶ siehe Karte Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
<b>SPRACHFÖRDERUNG FÜR NEUZUGEWANDERTE</b>	<b>SIEHE KAPITEL 8</b>
■ Wo findet man Deutschkurse?	▶ siehe Karte Deutschkurse
■ Wann kann man den Integrationskurs besuchen?	▶ siehe Karte Integrationskurs
■ Wie sieht der Deutschkurs im Rahmen des Integrationskurses aus?	▶ siehe Karte Sprachkurs im Rahmen des Integrationskurses
■ Welche Kursangebote gibt es zum Spracherwerb dazu?	▶ siehe Karte Orientierungskurs im Rahmen des Integrationskurses
■ Wie kann man die Deutschkenntnisse für den Beruf verbessern?	▶ siehe Karte Berufsbezogene Deutschförderung
■ Wie kann man die schreiben und lesen lernen?	▶ siehe Karte Alphabetisierung

ALLGEMEINE BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	SIEHE KARTE 9
■ Was bedeutet Coaching?	▶ siehe Karte Coaching
■ Was ist für eine gute Kommunikation wichtig?	▶ siehe Karte Kommunizieren
■ Wie motiviert man andere?	▶ siehe Karte Motivation
■ Was ist Inhalt einer Beratung?	▶ siehe Karte Beratung
■ Was sind Netzwerke?	▶ siehe Karte Netzwerke
■ Was ist bei interkultureller Zusammenarbeit wichtig?	▶ siehe Karte Interkulturelle Aspekte
■ Was bedeutet Gender?	▶ siehe Karte Gender
■ Was ist unter Inter-Cultural Mainstreaming zu verstehen?	▶ siehe Karte (Inter-) Cultural Mainstreaming
■ Was bedeutet lebenslanges Lernen?	▶ siehe Karte Lebenslanges Lernen
■ Was kommt nach der Berufsausbildung?	▶ siehe Karte Lebenslanges Lernen
■ Wie kann man im Job noch besser durchstarten?	▶ siehe Karte Lebenslanges Lernen
■ Welche Karriere strebe ich an – und welchen Abschluss brauche ich dafür?	▶ siehe Karte Lebenslanges Lernen